

# Leipziger Tageblatt

und

## Anzeiger.

N<sup>o</sup> 33.

Dienstag den 2. Februar.

1858.

### Bekanntmachung.

Der höchste und niedrigste bei uns angezeigte Verkaufspreis des Roggenbrodes vom 1. Februar 1858 an bis auf Weiteres ist:

I.

Das Pfund Brod I. Qualität: **höchster Preis 10 Pfennige,**  
bei den hiesigen Bäckermeistern:

Böhme, große Fleischergasse Nr. 1,  
Bolze I., Gainsstraße Nr. 13,  
Büchner, Grimma'sche Straße Nr. 31,  
Conrad, Lauchaer Straße Nr. 14b,  
Freyberg, Grimma'sche Straße Nr. 25,  
Heisinger, Nicolaisstraße Nr. 21,  
Kern, Schützenstraße Nr. 5,  
Luther, Nicolaisstraße Nr. 12,

Rauhardt I., Zeiger Straße Nr. 4,  
Rauhardt II., Brühl Nr. 76,  
Rauhardt III., Peterstraße Nr. 32,  
Plösch, Thomagäßchen Nr. 4,  
Rößler, Gerberstraße Nr. 55,  
Schaß I., Schützenstraße Nr. 21,  
Schaß II., Brühl Nr. 39,  
Schlotthauer, Gainsstraße Nr. 4,

niedrigster Preis 7 Pfennige

bei dem Bäckermeister August Kühne, Zeiger Straße Nr. 25.

II.

Das Pfund Brod II. Qualität: **höchster Preis 9 Pfennige,**  
bei den Bäckermeistern Conrad, Lauchaer Straße Nr. 14b,

Ficke, Ritterstraße Nr. 35,

bei dem Landbrodbäcker Beyrauch (Nr. 109) aus Neuschönfeld,

niedrigster Preis 7 Pfennige

bei dem Bäckermeister August Frische, Gerberstraße Nr. 20.

Leipzig, den 30. Januar 1858.

Der Rath der Stadt Leipzig.  
Berger.

Gerutti.

### Bekanntmachung.

In Gemäßheit des §. 13 der akademischen Gesetze, nach welchem die Wohnungskarten der Studirenden alljährlich einmal gegen andere dergleichen umgetauscht werden sollen, werden die gedachten Herren Studirenden hiermit unter der in dem beregten Sphehen enthaltenen Verwarnung aufgefordert, ihre Wohnungskarten längstens

**bis zu Ende des Monats Februar d. J.**

in der Expedition des Universitäts-Gerichts zu produciren und sich des Umtausches derselben gegen neue dergleichen zu gewärtigen. Hierbei wird ihnen zugleich bemerkt, daß vom **Ersten März d. J.** an die bisher ausgefertigten Wohnungskarten ihre Gültigkeit gänzlich verlieren und zur Legitimation in irgend einer Art nicht weiter dienen.

Leipzig, den 1. Februar 1858.

Das Universitäts-Gericht das.

Dr. F. Morgenstern,  
Univ.-Richter.

### Oeffentliche Sitzung der polytechnischen Gesellschaft

den 11. December 1857.

(Fortsetzung und Schluß aus Nr. 30 d. Bl.)

Herr Petersen geht hierauf über zur Besprechung der Ausbeutung der Braunkohle zu Leuchtstoffen. Die Hauptsache sei, daß man sich hierzu einer geeigneten, d. h. einer solchen Kohle bediene, welche viel Theer gebe; man müsse daher vor Anlegung einer Fabrik die Kohle auf das Genaueste prüfen, wenn man nicht, wie dies bei mehreren Unternehmungen der Art geschehen sei, große Verluste erleiden wolle. Die hierzu am besten brauchbaren Braunkohlen liegen in der Gegend zwischen Weisensfels und Zeitz, und von

solchen Kohlen habe sich die Gesellschaft bereits über Tausend Morgen gesichert. Schon Prof. Wackenroder habe in früherer Zeit bei einer Untersuchung der Gerstewitzer Kohle eine eigenthümliche wachsartige Substanz darin gefunden, welche in Adern und nierenartig darin vorkommt, doch könne man im Allgemeinen nicht sagen, daß Paraffin und Photogen fertig gebildet in der Kohle enthalten seien; dieselben entstehen erst bei Erhitzung der Kohle im geschlossenen Raume, bei sogenannter trockener Destillation. Zur Ausbeutung auf Leuchtstoffe eigne sich die erdige Braunkohle von Gerstewitz bei Weisensfels am besten, überhaupt seien nur erdige Sorten von Braunkohlen hierzu geeignet; solche, in denen noch holzige Structuren zu erkennen, die sogenannten Lignite geben nur geringe und nicht lohnende Ausbeute. Die Gerstewitzer Kohle liefere durchschnittlich 32 Pfund Theer pro Tonne, wenn man

die Tonne zu 300 Pfund grubenfeucht rechte, wobei durchschnittlich 40—45 % Feuchtigkeit in der Kohle enthalten sei. Besonders interessant ist das Vorkommen einzelner faust- bis kopfgroßer Stücke einer heller gefärbten wachsartigen leichtentzündlichen Substanz, der sogenannten Bernsteinerde (Pyropisit nach Kenngott) in der Gerstewitzer Kohle; diese erweicht in der Wärme und verwandelt sich dabei unter Ausstößung eines nicht unangenehmen bituminösen Geruchs in eine zähe Masse, mit welcher man wie mit Siegellack siegeln kann. Das Hauptmoment zur Verwerthung der Braunkohle auf Leuchtstoffe sei wie bereits angedeutet die Theerproduction. So einfach und leicht dieselbe erschien, so sei dies in Wirklichkeit durchaus nicht der Fall, wenigstens wenn es sich darum handele, Theer in Massen zu produciren. Gerade die Theerproduction sei die Lebensfrage, an welcher bis dahin mehrere Unternehmungen der Art scheiterten. Der Braunkohlentheer könne nach 2 Methoden erzeugt werden, nämlich entweder durch directe Feuerung oder mittelst überhitzter Wasserdämpfe. Bei der Methode mit directer Feuerung werden 5—6 Fuß lange, 1 Fuß hohe eiserne Retorten zu je 4 etagenförmig und in 2 Reihen in einen Ofen eingesetzt, so daß 1 Ofen 8 Retorten in sich faßt. Gewöhnlich werden je 2 Ofen zusammen mit 16 Retorten nebeneinander gesetzt, wobei die Leitung des Feuers zu sämtlichen Retorten insofern Schwierigkeiten bietet, als es wesentlich ist, dasselbe möglichst gleichmäßig auf dieselben zu vertheilen. Die mit Kohle gefüllten Retorten werden zur schwachen Rothgluth erhitzt. Die Destillation erfordert circa 12 Stunden, zu einer Tonne zu destillirender Kohle wird 1 Tonne Brennmaterial gebraucht. Den in den Retorten sich bildenden theerigen Dämpfen muß möglichst freier Abzug gewährt werden, sowohl um ihre Zersetzung zu Leuchtgas zu verhindern, als auch um ihre Verdichtung zu Theer in den Condensationsvorlagen zu erleichtern. Bei gutem Gange erhalte man nach diesem Verfahren per Tonne Kohle durchschnittlich 20 Pfund Theer von heller grügelber Farbe (eine Probe liegt zur Ansicht vor), in der Kälte fest, dagegen leicht in der Wärme sich erweichend; dieser Theer sei als ein Gemisch von Photogen, Solaröl, Paraffin und brandigen Bestandtheilen zu betrachten. Bei der Methode mit überhitzten Wasserdämpfen, welche in die mit Braunkohlen gefüllten Retorten geleitet werden, erhalte man  $\frac{1}{2}$  Theil mehr Theer als bei der mit directer Feuerung und bewähre sich diese Methode als eine sehr vortheilhafte; der hierbei gewonnene Theer habe, wie auch die vorliegende Probe beweist, ganz andere Eigenschaften. Er ist von bei weitem festerer Consistenz, wachsartig, von schwächerem Geruch, viel reicher an Paraffin, dagegen ärmer an Photogen, doch habe ersteres mehr Werth als letzteres; er ist so, daß man förmlich schon Lichter daraus gießen könnte. Der Centner des Theers von directer Feuerung liefere 45 % Photogen, dieser nur 20 %, dagegen  $\frac{2}{3}$  Theil mehr Paraffin. Nachdem nun der Theer abgetrieben ist, bleiben in den Retorten die Braunkohlencoaks, die mit guter Kohle vermischt ein gutes Brennmaterial noch abgeben könnten. Immerhin sei aber der ohnehin bedeutende Aschengehalt vermehrt und habe man dafür bis jetzt noch keine Verwendung gehabt. Sie seien zwar den Landwirthen unentgeltlich als Düngmaterial angeboten worden, doch diese hätten bis jetzt noch keine Anstalten gemacht, auf solche Versuche einzugehen. Herr Stück spricht die Ansicht aus, daß die Coaks der Braunkohlen als Unterlage der Dielen beim Ausfüllen der Böden von großem Nutzen sein können, überhaupt werden einige Vorschläge gemacht, wie man theils die Coaks, theils die nach Verbrennung dieser zurückbleibende Asche besser verwerthen könne. — Die Asche der Braunkohlen könne ebenfalls als Düngmittel dienen; sie bestehe aus Thonerde, kohlensaurem, schwefelsaurem, auch Spuren von phosphorsaurem Kalk, häufig enthalte sie aber auch Schwefelcalcium, von welchem dargethan sei, daß es nachtheilig auf die Pflanzen einwirke; der Luft längere Zeit ausgesetzt, oxydirt sich jedoch das Schwefelcalcium zu Gyps. Gleichzeitig mit dem Theer werde eine große Menge von ammoniakalischem Wasser gewonnen, doch sei auch dieses vor der Hand noch nicht zu weiterer Verarbeitung gekommen, da zu viele wichtigere Arbeiten bisher hätten vorgenommen werden müssen; dieses werde daher vorläufig auf die Asche auf den Halben gegossen. Bei weiterer Entwicklung des Unternehmens werde jedenfalls allen diesen Nebenproducten in Bezug auf ihre zweckmäßigste Verwerthung mehr Aufmerksamkeit geschenkt werden. Die Asche der Braunkohlen schmelze bei hohen Hitzgraden und gebe eine feste compacte Steinmasse, auch eine Mischung von Asche mit Lehm lasse sich zusammenschmelzen. Herr Petersen zeigt ein Stück solcher Masse vor, welche sich durch große Festigkeit auszeichnete; es wäre daher nicht unmöglich,

daß die Braunkohlenasche auf diese Weise zur Verwerthung kommen könnte. Der bei der trockenen Destillation gewonnene Theer müsse nun aufgearbeitet werden, um das darin vorkommende Photogen, Solaröl und Paraffin rein zu gewinnen. Zu diesem Behufe werde er einer Destillation unterworfen, welche den Zweck hat, die verschiedenen flüchtigen Bestandtheile des Theers von einander zu trennen. Zuerst entweichen aus dem Theer die flüchtigsten und leichtesten Producte, die anfangs ein spezifisches Gewicht von 0,760 besitzen, später folgen kohlenstoffreichere und daher schwerere Oele, deren spec. Gewicht 0,850 beträgt; in anderen Fabriken erhalte man selten so leichte Oele, indem in den meisten das spec. Gewicht der leichtesten 0,830 betrage. Ein Centner Theer aus directer Feuerung giebt bei der Destillation 45 % des leichtesten Oeles oder eigentlichen Photogens von 0,820 spec. Gewicht. Das bei der Theerdestillation zuerst Uebergehende werde nämlich so lange gesammelt, bis das spec. Gewicht der ganzen Masse 0,820 ist. Dieses erste Destillat ist das rohe Photogen. Was nach diesem überdestillirt, bildet die Grundmasse für das schwerere Theeröl oder Solaröl und hat ein spec. Gewicht von 0,840—0,845, zuletzt folgt die Paraffinmasse und nachdem man den Theer so lange erhitzt hat bis alles Flüchtige aus demselben entwichen ist, behält man als Rückstand in der Destillirblase die Theercoaks, die sich zur Verwendung in den Schmieden zur Unterhaltung des Schmiedefeuers besonders eignen. Sowohl das leichtere Theeröl oder Photogen wie das Solaröl müssen, bevor sie in den Handel gebracht werden, zunächst von den zahlreichen, sie in Bezug auf Farbe, Geruch und Brennvermögen störenden Beimischungen befreit werden, was auf die Weise geschehe, daß man sie abwechselnd mit Alkalien und Säuren behandle, bis sie ganz entfärbt sind und sich auch an der Luft nicht mehr dunkel färben, alsdann destillire man sie noch einmal, um die bei dieser Behandlung entstandenen verharzten Stoffe zurückzuhalten. Sowohl das Photogen als das Solaröl sind Mischungen verschiedener flüssiger Kohlenwasserstoffe. Die Paraffinmasse, welche bei der Destillation des Theers gewonnen werde, könne als eine Mischung von Paraffin mit Solaröl oder als eine Auflösung von ersterem in letzterem betrachtet werden; diese werde in die Kühle gestellt, damit das Paraffin aus dem Solaröl herauskrystallisire, sodann schwinde man die gewonnenen Krystalle in Centrifugalmaschinen aus, das so gewonnene Product werde hierauf umgeschmolzen und mittelst hydraulischer Pressen von 800,000 Pfund Druck gut ausgepreßt, wobei die Paraffinpresskuchen gewonnen werden, welche vorzüglich nach England gehen, um dort gereinigt und zu Lichtern verarbeitet zu werden. Die weitere Reinigung des so gewonnenen Paraffins werde bis jetzt in der Fabrik der Gesellschaft noch nicht vorgenommen, die Einrichtung einer Kerzenfabrik müsse wiederum ein besonderes Etablissement bilden, welches seiner Zeit ebenfalls errichtet werden solle, bringe auch keinen viel größeren Vortheil als der Verkauf des rohen Paraffins. Wollte man nun das Paraffin vollständig reinigen, so schmelze man dasselbe entweder mit concentrirter Schwefelsäure zusammen, wodurch alle dasselbe verunreinigenden Beimischungen verkohlt werden und nur das Paraffin unzerseht bleibt — daher sein Name *parum affinis*, wenig verwandt, indem es der zersetzenden Einwirkung aller selbst concentrirter Säuren und Alkalien widersteht —; man wäscht diese Masse hierauf gut mit Wasser aus, schmilzt sie um und hat nun ein sehr reines Paraffin, oder man deplacirt die unreinen Beimischungen durch Behandlung des rohen Paraffins mit farblosem Photogen, doch sei das auf diese Weise gewonnene Paraffin weicher, so daß schon Fälle vorgekommen seien, daß daraus bereitete Kerzen sich während des Brennens in warmen Zimmern ganz umgebogen hätten, was mit dem durch Schwefelsäure gereinigten Paraffin nicht vorkommen könne. Herr Petersen hatte einige Probekerzen von Paraffin mit, welche sich durch Reinheit der Farbe, durch Glanz ihres Lichtes, wie durch ihre Härte vortheilhaft auszeichneten. Von Photogen wie von Solaröl waren große Proben von vollkommen wasserheller Farbe vorhanden. Vergleiche man Photogen und Solaröl in Bezug auf ihren Leuchtwerth mit einander, so sei es auffallend, daß im Allgemeinen die Consumenten noch immer das Photogen dem Solaröl vorziehen, welches letztere vor ersterem unbedingt den Vorzug verdiene, indem es als kohlenstoffreichere Substanz mehr Leuchtkraft besitze, andere Vorzüge desselben gar nicht beachtet. Freilich müsse man Solaröl in Lampen brennen, bei welchen für guten Luftzug gesorgt sei, doch seien diese Lampen nur wenig anders eingerichtet als die gewöhnlichen Dellampen, so daß es leicht möglich sei, eine Dellampe in eine Solaröllampe umzuwandeln. Weil jedoch das Solaröl wegen seines größeren

Kohlenstoffgehalts einen starken Luftzutritt zur Verbrennung notwendig hat, so eignen sich hierzu nur Lampen mit doppeltem Luftzug, d. h. solche mit runden Brennern, in welchen von innen und außen Zutritt von Luft stattfinden kann, während Lampen mit flachem Docht weniger hierzu geeignet sind. Von der Billigkeit des Solaröls als Leuchtmaterial erhalte man einen Beweis, wenn man erfährt, daß ein runder Docht mit  $\frac{1}{2}$  Zoll oder 6 Linien im Durchmesser in der Stunde nur für einen Pfennig Solaröl verzehret und dabei ein sehr schönes Licht giebt. In diesem Verhältnisse stellt sich jeder Docht, je  $\frac{1}{2}$  Zoll im Durchmesser braucht per Stunde für 1 Pfennig (der Centner Solaröl kostet 10 Thlr.). Herr Petersen hatte 5 Lampen mitgebracht, welche er mit Solaröl füllte und anbrannte. Eine dieser Lampen war ähnlich eingerichtet wie die Beckmannsche Dellampe, die zweite war von einem Klempner (Gärtner) in Merseburg, wo der Docht kleine Zuglöcher erhält, was sich sehr bewährte, die dritte ebenfalls gute Lampe war von einem Klempner in Halle (Weber). Die vierte war eine gewöhnliche Stobwasserische Rundlampe. Die fünfte war vom Lampenfabrikant Hohmann in Minden, diese hatte einen nach auswärts gewölbten Cylinder und brannte ganz ausgezeichnet; die 4 ersteren hatten sämtlich Glas-cylinder, die über der Flamme verengt waren. Herr Petersen ging hierauf zu der Frage über, in wie weit das Brennen von Photogen und Solaröl in den Lampen feuergefährlich sei; er hatte zu diesem Zwecke englisches Photogen, aus Steinkohlen bereitet, mitgebracht und zeigte, daß dieses sich sehr leicht mit einem brennenden Fidißus entzünden lasse. Dieselbe leichte Entzündlichkeit zeige auch das Hamburger Photogen, welches aus der englischen Boghead-Cannelkohle (eine Steinkohle) bereitet werde. Das Braunkohlensolaröl dagegen sei nicht viel leichter entzündlich als gewöhnliches Brennöl und Herr Petersen zeigte, wie man einen brennenden Fidißus in dieses Del eintauchen und längere Zeit über die Oberfläche desselben halten kann, ohne daß es sich entzündet; nur der Theil des Solaröls, welcher von dem Fidißus aufgesogen wird, brennt, wie dies auch beim Brennöl der Fall ist. Dadurch wurde also auf das Bestimmteste constatirt, daß das Solaröl durchaus nicht gefährlich ist und daß man diese verschiedenen Producte nicht verwechseln darf. Das Braunkohlenphotogen ist zwar auch viel schwieriger entzündlich als das Steinkohlenphotogen der Hamburger Fabrik, dennoch ließ es sich leichter in Brand setzen als das Solaröl, welches letztere auch aus diesem Grunde die besondere Beachtung als Leuchtstoff verdient. Herr Petersen schließt seine interessanten Mittheilungen, indem er nachträglich noch erwähnt, daß je eine Tonne der Gerstewitzer Kohle durch diese Fabrikation auf  $3\frac{1}{2}$  Thlr. sich verwerthe; er denke dadurch zur Genüge bewiesen zu haben, daß dieser Industrie eine große Zukunft bevorstehe. Zum mindesten sei ihr Bestehen gesichert und die Ursache, daß manche Unternehmungen dieser Art scheiterten, liege nicht, wie man irriger Weise oft glaube, in der Unvotheilhaftigkeit dieser Industrie, sondern beruhe einzig und allein darauf, daß nicht jede Kohle für diese Fabrikation sich eigne, man solle daher wegen verfehlter Unternehmungen nicht das Ganze verwerfen. Schließlich übergiebt er der Gesellschaft sämtliche mitgebrachte und vorgezeigte Producte der Braunkohlendestillation für die Sammlung, wofür Herr Wieck im Namen der Gesellschaft den wärmsten Dank ausspricht.

Herr Wieck zeigt Strohsohlen zum Einlegen in Schuhe und Stiefeln vor; dieselben sind sächsisches Fabrikat, von den Herren Mantel und Riedel eingeführt und bei diesen das Paar zu  $2\frac{1}{2}$  bis 3 Ngr. zu haben. Sie halten die Füße vorzüglich warm und zeichnen sich auch durch ihre Haltbarkeit aus, indem zwei Paar, abwechselnd getragen, länger als drei Monate brauchbar bleiben; auch besitzen sie den Vorzug im Stiefel oder Schuh nicht aufzutragen, daher ohne Unbequemlichkeit getragen werden zu können. Die Sohlen fanden in der Gesellschaft viel Beifall, nur bemerkte Herr Hoffmann, daß im Vergleich zu den Preisen der gewöhnlichen Strohhüte ihr Preis etwas hoch erscheine.

Herr Wieck zeigt als Naturmerkwürdigkeit eine Weintraube vor von einem Weinstock, der in diesem Jahre zum zweiten Male Trauben gegeben hat und in dem Garten des Herrn Prätorius zu Reuditz steht.

Schließlich legt Herr Wieck ein Stück Braunkohle zur Ansicht vor, welche in Reichels Garten in einer Tiefe von 10 Ellen gefunden und ihm von Herrn Haupt übergeben war; dieselbe war jedoch noch nicht völlig gahr, sondern von ganz blättriger Structur und mehr wie Blättertorf; auch ein Stück Braunkohle

und ein Stück Thon von den Gütern des Herrn Graichen bei Brandis lag zur Ansicht vor. Der Thon ist ausgezeichnet rein und geht bis nach Ungarn. H. Hirtzel.

### Apotheose \*).

Im Vorhof der Villa Reale, kurz ehe der Morgen erwacht,  
Da fragt es mit ängstlichem Flüstern: ging glücklich vorüber die Nacht?  
Noch lautet nicht Trauer verkündend der besorgten Aerzte Bericht.  
Gott hilft! Unser Vater Radetzky verläßt seine Kinder noch nicht!

So sprechen die treuen Krieger, die oft er zum Siege geführt,  
Er, den nach dem Willen des Höchsten bald der Engel des Todes berührt.  
Destreicher, Ungarn, Lombarden umlagern forschend das Haus:  
Bringt Keiner gewünschte Kunde von Hoffnung, von Besserung heraus?

Jetzt präsentiren die Waffen an des Hauses geöffnetem Thor,  
Ein Adjutant mit Depeschen tritt eiligen Schrittes hervor:  
Ordonnanz, telegraphische Botschaft für den Kaiser Franz Joseph nach  
Wien!

Gott tröst' uns, wack're Kam'raden; spricht still ein Gebet für ihn!  
Er spricht's mit gepreßter Stimme; doch schnell ist's verbreitet im  
Kreis —

Da rinnen den rauhen Kriegern aus den Augen die Thränen so heiß;  
Gott schütze den Kaiser, Gott schütze das Heer und das Vaterland,  
Das in seinem greisen Feldmarschall die kräftigste Stütze fand!

Durch die Pforte der Villa Reale strahlt blißender Kerzen Schein;  
Die Priester des Herrn, die dem Kranken die Tröstung der Kirche weih'n.  
Schnell treten zur Seite die Krieger mit christlich andächtigem Gruß:  
Gott stärke Dich, Vater Radetzky, bei des letzten Mahles Genuß!

Jetzt zuckt es am östlichen Himmel durch die dunklen Schatten der Nacht,  
Im Nebel schweben Gestalten, wie Geister am Morgen erwacht;  
Und näher ziehn sie und näher, ein endlos wachsendes Heer:  
Die Heroen früherer Zeiten mit Fahnen, Waffen und Wehr!

Voran mit dem Siegeslorbeer auf dem strahlenden Haupte wallt  
Des Erzherzogs Karl von Oestreich glorreiche Heldengestalt,  
Bei ihm Nikolaus von Rußland, der den goldenen Marschallstab  
Nach dem blutigen Tag von Novara in die Hände des Siegers gab!

Napoleon, der Heldenkaiser, naht dort in unsterblichem Glanz,  
Zur Seit' ihm Eugen und Murat und der Marschälle strahlender Kranz.  
Auf Erzherzog Karl hat der Kaiser das Haupt zu Grusse gewandt,  
Auf ihn, den nach Aspern und Wagram er den größten der Feldherren  
genannt!

Dort Franz, der Kaiser von Oestreich, Alexander von Rußland der Zaar,  
König Friedrich Wilhelm von Preußen mit der Völker verbündeter  
Schaar;

Fürst Schwarzenberg, fest hinschauend auf den Kaiser Napoleon,  
Und dort Fürst Blücher von Wahlstatt und der Herzog von Wellington!

Umleuchtet von mildem Glanze schwebt Joseph der Zweite heran,  
Und Daun und Lacy — und Laudon, der ihm Belgrad wieder gewann;  
Mit dem Krückstock auf seinem Schimmel der alte Fritz, und um ihn  
Der Dessauer und Prinz Heinrich, Keith, Winterfeld, Zieten, Schwerin!

Prinz Eugen, der edle Ritter, Italiens und Ungarns Held,  
Gustav Adolph, König von Schweden, der Sieger von Breitenfeld;  
Und Bernhard von Weimar und Wrangel — dort Bayerns und  
Oestreichs Reih'n:

Der Pappenheim und Graf Lillj, der Friedländer Wallenstein!

Umstrahlt vom Glanze des Morgens sieh' da auf leuchtender Bahn  
Den Kaiser Rudolph von Habsburg, Haus Oestreichs ruhmvoller Ahn!  
Umringt von der Staufen und Welfen, der Franken und Sachsen Zug  
Naht Karl der Große, der erste, der die Krone der Kaiser trug!

Und dorthier aus weitesten Fernen, in seiner Legionen Schaar  
Held Julius Cäsar, der größte der Feldherren, die Roma gebat,  
Und Hannibal und die Scipionen und die Helden der Griechen, voran  
Alexander der Große, der stürmend die Welt sich der Alten gewann!

\*) Zu Ehren des größten und edelsten Feldherren unserer Zeit ist bei Otto Spamer hier eine Sammlung Lieder unter dem Titel „Radetzky-Lieder“ erschienen, aus welcher wir das Einleitungsgebidht von Dr. Th. Apel hier abdrucken lassen.

Hell grüßen die Strahlen des Morgens, roth leuchtend auf Länder und Meer,  
 Aus den Wolken zieht langsam nieder der Unsterblichen zahlloses Heer —  
 Da verhallt vom Dome zu Mailand der Achten Stunde Schlag —  
 Still ist's in der Villa Reale, wo todt der Feldherr lag!  
 Da wallen die Lichtgestalten mit seligem Jubel herbei,  
 Und empfangen den Geist des Entschlafnen von der Fessel des Irdischen frei —  
 Und schwingen die Palmen und reichen den Kranz ihm für ew'ge Zeit,  
 Und führen den Geist Radezky's in den Hain der Unsterblichkeit!

.....  
 \* \* \*

Zu Weßdorf im Park hat ein Bürger für Oestreich ein Denkmal gebaut,  
 Der „Heldenberg“ heißt es im Volke, das stolz seine Großen dort schaut.  
 Bei den Bildern der Kaiser, der Helden, unsterblich durch That und Muth —  
 Dort ist's, wo mit Wimpfen, dem Freunde, Radezky in Frieden ruht!  
 Th. Apel.

**Ein Wort an unsere jungen Kaufleute.**

Das man in diesem Blatte von neuem die Frage aufwerfen mußte, ob der zu errichtende „Fortbildungsverein“ ein wissenschaftliches, commercielles oder belletristisches Interesse verfolge, beweist, daß die eigentliche Tendenz eines solchen Vereins noch gar nicht entsprechend gewürdigt und vollständig beleuchtet worden ist.

Wenn die Urheber des Planes überhaupt nur Anspruch auf eine allgemeinere Theilnahme machen können, so müssen sie das Bewußtsein haben, daß sie nur einem tiefgefühlten Bedürfnisse der jungen Kaufleute entgegen kommen.

Dieses Bedürfnis werden nur Wenige läugnen; aber seine Berechtigung erhält es erst dadurch, daß man es aufklärt.

Was sind wir, daß wir eines Vereins bedürfen? frage ich.

Wenn auch nicht Alle, leben doch sicherlich die Meisten von uns so:

Von den Berufsarbeiten erholen wir uns an öffentlichen Orten durch Trinken, Spielen oder Tanzen und dergleichen mehr, und zur Abwechslung gehen wir auch einmal in ein Concert oder in das Theater: in Berufsthätigkeit und leeren Vergnügungen geht völlig unsere Zeit auf.

Viele Leser werden glauben, ich male zu schwarz; wahrlich nicht! — Standesgenossen, die Hand aufs Herz! wie viele sind unter uns, die dies Bekenntnis nicht unterschreiben müßten?

Aber ehe man den Stein auf uns werfe, mache man sich die Ursachen dieses praktischen Materialismus klar!

Wenn einigermaßen unsere Berufsthätigkeit an sich durch die Art und Weise, wie heutiges Tages der Handel im Allgemeinen betrieben zu werden pflegt, unser Sittenverderbnis befördert, wie viel mehr noch befördert sie das unglückliche Verhältniß, in welchem wir Commis in Leipzig zu unsern Principalen stehen! Wie Wenigen von uns, selbst wenn sie mit allen Kräften thätig wären, könnte es vergönnt sein, die Liebe und Anhänglichkeit ihrer Principale zu erfahren und zu arbeiten mit einem glücklicheren Bewußtsein als dem, ein Söldling zu sein? Selten gehen nur Wenige von uns in die Familien ihrer Chefs, und unter diesen Wenigen sind sicherlich die Meisten, die aus

Etiquette gehen! Wie Fremde irren wir umher und Einzelnen nur sind Kreise der Familie geöffnet; wir sind auf uns selbst angewiesen, Eigenliebe und Eigennuz lernen uns regieren in diesem Einzelleben und der Sinn für das Allgemeine wird abgestumpft. Das ist der Boden, auf dem endlich das Gefühl der Schmach und Schande, das Bewußtsein unserer Unwürde aufdämmern und das Bedürfnis stücker Befreiung, die Forderung eines Bildungsvereines reif werden mußten! So ergiebt sich als Tendenz des Vereines: nicht gelehrtes Wissen, noch weniger leeres Amusement, sondern wahrhafte Bildung, d. h. harmonische Entfaltung aller Gemüthsanlagen und Geisteskräfte, Ausbildung des Verstandes nicht mehr als des Herzens und der Phantasie.

Es gilt, uns nicht zu Kaufleuten, sondern uns Kaufleute zu Menschen zu machen!

Lüchtige Männer müssen gewonnen werden für Vorträge aus den verschiedensten Gebieten des Wissens, der Literatur und Künste, der Naturwissenschaft und Geschichte, der Geographie und Handelswissenschaft, damit uns die Aufgabe und Bedeutung des Kaufmanns klar werde durch die allgemeine des Menschen. Die Vorträge brauchen nicht erschöpfend zu sein; genug wenn sie anregend wirken; sie müssen ebenso belehren, als unterhalten und das Gemüth ergreifen; nicht Vielwiffer soll man herantreiben, sondern gesinnungsvolle und strebsame Kaufleute! —

Das Bedürfnis eines Vereines ist vorhanden — nur werden nicht Alle von uns die Kraft besitzen, ihm Befriedigung zu verschaffen; der Zwiespalt hat sich aller unserer jungen Gemüther bemächtigt — nur werden nicht alle so energisch sein, um jeden Preis die Versöhnung zu erkaufen! Ihr Besseren laßt Euch die Feiglinge nicht kümmern und laßt sie weiter wandeln auf den breiten Wegen ihres gemeinen Schlendrians; beneidet sie nicht um ihre leeren Vergnügungen, da Ihr die Freuden collegialischen Lebens und Strebens genießen werdet! Aber zerplittert die Kräfte nicht, sondern haltet zusammen und gedenket des Wortes, das ich Euch aus voller Seele zurufe:  
**Einheit macht stark!** J.

In einer am 26. Januar in dem dazu gütigst überlassenen Saale der Kramerinnung abgehaltenen Vorversammlung junger Kaufleute zur Begründung eines Vereins für wissenschaftliche Fortbildung derselben wurde ein vorläufiges Comité von 7 der Anwesenden zur Abfassung eines Statutenentwurfs gewählt, um denselben einer demnächst zu berufenden anderweitigen Versammlung zur Berathung und endgültigen Feststellung vorzulegen. Der provisorisch gewählte Vorsitzende bat die anwesenden Herren, ihre Namen in mehre zu diesem Zwecke angelegte Listen einzutragen, um einen Ueberblick zu haben, auf wie viel Mitglieder man zählen dürfte, und fanden sich dabei soviel Unterschriften, daß das Unternehmen, ein unbestreitbares Bedürfnis der hiesigen jungen Kaufmannswelt, jedenfalls als gesichert betrachtet werden kann.

**Jubiläum.**

Leipzig, den 1. Februar. Heute hat Herr Dr. jur. Georg Friedrich Roth hier sein 50jähriges Jubiläum als Advocat nur im Kreise der Seinigen still gefeiert. Der Jubilar gehört als Sachwalter und Mensch zu den geachteten Einwohnern unserer Stadt.

**Die Rathhausuhr**

ging Montag den 1. Februar um 11 Uhr Vorm. 42 Sec. nach.

**Tageskalender.**

**Abfahrt und Ankunft der Dampfswagen in Leipzig.**

- I. Auf der Sächs.-Bayerischen Staats-Eisenbahn: A. f. Mrgns. 5 u., Mrgns. 7 u. 30 M., Vorm. 11 u., Nachm. 2 u. 30 M., Abds. 6 u. 30 M. — An f. Mrgns. 8 u. 5 M., Nachm. 12 u. 20 M., Abds. 5 u. 15 M., Abds. 8 u. 35 M., Abds. 9 u. 15 M.
- II. Auf der Leipzig-Dresdner Eisenbahn: A. Nach Berlin: A. f. Mrgns. 5 u., Nachm. 2 u. — An f. Nachm. 1 u., Abds. 8 u., Abds. 9 u. 45 M. — B. Nach Dresden: A. f. Mrgns. 8 u., Mrgns. 8 u. 45 M., Nachm. 2 u., Abds. 6 u. 30 M., Nachts 10 u. — An f. Mrgns. 6 u. 45 M., Vorm. 10 u., Nachm. 1 u., Abds. 5 u. 45 M., Abds. 9 u. 45 M.

- III. Auf der Magdeburg-Leipziger Eisenbahn: A. Nach Berlin: A. f. Mrgns. 3 u., Mrgns. 8 u. 45 M., Abds. 5 u., Abds. 6 u. (bis Wittenberg). — An f. Vorm. 11 u. 50 M., Nachm. 12 u. 30 M. (aus Wittenberg), Abds. 5 u. 45 M., Abds. 8 u. 30 M., Nachts 11 u. 45 M. — B. Nach Magdeburg: A. f. Mrgns. 7 u., Mrgns. 7 u. 30 M., Mitt. 12 u., Abds. 6 u., Abds. 6 u. 30 M. (bis Cöthen), Nachts 10 u. — An f. Mrgns. 7 u. 30 M. (aus Cöthen), Mrgns. 8 u. 35 M., Nachm. 12 u. 30 M., Nachm. 2 u. 15 M., Abds. 8 u. 30 M., Abds. 9 u. 30 M., Nachts 11 u. 45 M.
- IV. Auf der Thüringischen Eisenbahn: A. f. Mrgns. 4 u. 45 M., Mrgns. 7 u. 50 M., Vorm. 10 u. 55 M., Nachm. 1 u. 20 M., Abds. 6 u. 50 M. (nur bis Gotha), Nachts 10 u. 35 M. — An f. Mrgns. 4 u., Mrgns. 7 u. 50 M. (von Erfurt), Nachm. 1 u., Nachm. 4 u. 35 M., Abds. 6 u., Abds. 9 u. 30 M.

Stadttheater. 93. Abonnements-Vorstellung.

**Er hat Recht.**

Lustspiel in 1 Aufzuge von Alexander Wilhelmi.

(Regie: Herr Wohlstadt.)

**Personen:**

Amtsrath Kluge, Gutsbesitzer, Herr Ballmann.  
 Emilie, seine Tochter, Fräul. Ungar.  
 Laura, seine Schwester, Frau Gide.  
 Herr Wehrthal, Rentier, Herr Köstke.  
 August Frieder, Referendar, Herr Böckel.  
 Wolf, Advocat, Herr Dengin.  
 Hein, Zimmerkellner im goldenen Hirsch, Herr Scheibe.  
 Ein Kohnkutscher, Herr Niebig.  
 Ein Kellner, Herr Stephan.

Ort der Handlung: Gasthof zum goldenen Hirsch, in einer kleinen Provinzialstadt.

**Die Unglücklichen.**

Lustspiel in 1 Aufzuge von A. v. Rogebue. Neu bearbeitet von

L. Schneider.

**Personen:**

Peter Falk, ein reicher westindischer Pflanzer, Herr Stürmer.  
 Genf, sein alter Diener, Herr Saalbach.  
 Gottfried Leberecht Falk, Herr Dessoir.  
 Charles Faucon, Herr Dessoir.  
 Hippolyte Falk, Frau Bachmann.  
 Madame Freude, geborne Falk, Fräul. Wulff.  
 Franziska Falk, Herr Scheibe.  
 Gustav Falk, Herr Scheibe.

**Sperling und Sperber, oder: Der Sündenbock.**

Schwank in einem Aufzuge von C. A. Görner.

(Regie: Herr Wohlstadt.)

**Personen:**

Sperling, Kaufmann, Herr Böckel.  
 Louise, dessen Frau, Fräul. Daun.  
 Sperber, sein Compagnon, Herr Werner.  
 Caroline, dessen Frau, Frau Wohlstadt.  
 Wiedehopf, Comptoir-Diener, Herr Scheibe.  
 Rettchen, Stubenmädchen, Fräul. Altmann.  
 Ein Dienstmädchen, Fräul. Telle.  
 Ein Polizei-Beamter, Herr Saalbach.

**Sechszehntes**  
**Abonnement-Concert**

im

**Saale des Gewandhauses**

**Donnerstag den 4. Februar.**

**Erster Theil.** Sinfonie (No. 4, B dur) von N. W. Gade. — Scene und Arie zu „Lodoiska“ von C. M. v. Weber, gesungen von Fräulein Rosa Mandl. — Concert für das Pianoforte von R. Schumann, vorgetragen von Herrn Alfred Jaell, königl. hannoverschem Hof-Pianisten.

**Zweiter Theil.** Overture zu „Sophonisbe“ von Carl Reinecke, neu Manuscript, unter Direction des Componisten. — Der Hirt auf dem Felsen. Gedicht von Vogl, für eine Singstimme mit Begleitung des Pianoforte und der Clarinette componirt von Fr. Schubert, gesungen von Fräulein Mandl. — Berceuse und Walzer für das Pianoforte allein von Chopin, vorgetragen von Herrn Jaell. — Overture zur Oper „Olympia“ von Spentini.

Billets à 1 Thlr. und Sperrsitze à 1 Thlr. 10 Ngr. sind in der Musikalienhandlung des Herrn **Fr. Kistner** und am Eingange des Saales zu haben.

Einlass um 6 Uhr. Anfang 1/27 Uhr. Ende 1/29 Uhr.

Das 17. Abonnement-Concert ist Donnerstag den 11. Februar.

**Öffentliche Bibliotheken.**

Universitätsbibliothek 2—4 Uhr.

Städtisches Kunstmuseum, verbunden mit der Schletter'schen Gallerie, in der 1. Bürgerschule, geöffnet von 10—1 Uhr.

**C. Bonnis**, Leihanstalt für Musik und Musikalienhandlung (auch antiquarischer Eins und Verkauf von Musikalien), Gewandgäßchen 4.

**C. F. Rabntz**, Leihanstalt für Musik und Musikalienhandlung (auch antiquarischer Eins und Verkauf von Musikalien), Neumarkt Nr. 16.

**C. A. Klemm's** Musikalien-, Instrum.- und Saitenhandl., Leihanstalt für Musik (Musikalien u. Pianof.) u. Musik-Salon, Neumarkt, hohe Lilie.

Atelier für Photographie und Panotypie von **Friedrich Mancke**, Lehmann's Garten neben Tragers Restauration. Aufn. v. 9—4 Uhr.

**Sophien-Bad**, Reichels Garten, Dorotheenstr. Nr. 1. Dampfbäder für Damen täglich von 1—4 Uhr, für Herren täglich von früh 8—1 und Nachmittags von 4—8 Uhr. Bannen- u. Hausbäder zu jeder Tageszeit.

**Leipziger Börsen-Course am 1. Februar 1858.**

Course im 14 Thlr.-Fusse.

Staatspapiere etc.			Eisenb.-Priorit.-Obligat.			Bank- und Credit-Actien		
excl. Zinsen.			excl. Zinsen.			excl. Zinsen.		
Angeb.	Ges.	pCt.	Angeb.	Ges.	pCt.	Angeb.	Ges.	pCt.
1830 v. 1000 u. 500	3	86	Berlin-Anh. Eisenb.-Priorit.-Oblig. pr. 100	4	—	Allg. Deutsche Credit-Anstalt zu Leipzig à 100	—	78 1/4
kleinere	3	81 1/4	do. do. do.	4 1/2	96 1/2	Anhalt-Dessauer Bank à 100	100	—
1855 v. 100	3	99 1/4	Leipzig-Dresdn. Eisenb.-Part-Oblig. pr. 100	3 1/2	100 1/2	pr. 100	—	—
1847 v. 500	4	99 1/4	do. Anleihe v. 1854	4	98 1/2	Berliner Disconto Comm.-Anth.	—	—
1852 u. 1855 v. 500	4	100	Magd.-Leipz. Eisenb.-Prior.-Actien pr. 100	4	92 3/4	Braunschweiger Bank à 100	—	—
v. 100	4	102 1/4	do. Prior.-Obl. do.	4 1/2	100 1/2	pr. 100	—	—
1851 v. 500 u. 200	4 1/2	—	Oestr.-Frz. v. 500 Fr. p. 100 Fr.	3	—	Bremer do. à 250 Ldrs. à 100 L. volle	—	—
Act. d. ehem. S.-Schles. Eisenb.-Co. à 100	4	99 7/8	Thür. E.-P.-Oblig. pr. 100	4 1/2	100	do. do. Quittungsbogen	—	—
K. S. Land- (v. 1000 u. 500)	3 1/2	86 1/4	do. do. IV. Emiss.	4 1/2	96 1/2	Cob.-Goth. Cred.-Anst. à 100	—	72
rentenbriefe (kleinere)	3 1/2	—				pr. 100	—	—
Leipz. St.- (v. 1000 u. 500)	3	—				Darmstädt. Bank à 250 fl. pr. 100 fl.	—	—
Obligat. (kleinere)	3	99				Dess. Cred.-Anst. à 200 pr. 100	—	—
do. do. do.	4	—				Geraer Bank à 200 pr. 100	—	87 1/4
do. do. do.	4 1/2	—				Gothaer do. do. do.	87 1/2	—
do. von 1856 v. 100	4	—				Hamburger Norddeutsche Bank	—	—
Sächs. erbl. (v. 500)	3 1/2	86 1/4				à 250 Mk.-Bco. pr. 100 Mk.-Bco.	—	—
Pfandbriefe (v. 100 u. 25)	3 1/2	—				Hamb. Vereins-B. à 200 Mk.-Bco.	—	—
do. do. (v. 500)	3 1/2	91 1/4	<b>Eisenbahn-Actien</b>			pr. 100 Mk.-Bco.	—	—
do. do. (v. 100 u. 25)	3 1/2	—	Alberts-Bahn à 100 pr. 100	—	68	Hannov. Bank à 250 pr. 100	—	—
do. do. (v. 500)	4	98 3/4	Alt.-Kieler à 100 Sp. à 1 1/2	—	—	Leipz. Bank à 250 pr. 100	158	—
do. do. (v. 100 u. 25)	4	100	Berlin-Anhalter à 200	—	—	Lübecker Credit- und Vers.-Bank	—	—
do. lausitz. Pfandbr. à 100	3	86	Berl.-Stett. à 100 u. 200	—	—	à 200 pr. 100	—	—
do. do. do.	3 1/2	94	Chemn.-Würschm. à 100	—	—	pr. 100	—	—
do. do. do.	4	100	Fr.-Wilh.-Nordbahn à 100	—	—	Meining. Cr.-B. à 100 pr. 100	—	—
K. Pr. St.- (v. 1000 u. 500)	3	86	Köln-Mindener à 200	—	—	Oestreich. Cred.-Anstalt à 200 fl.	—	—
Cr.-C.-Sch. (kleinere)	3	—	Leipzig-Dresdner à 100	290	—	pr. 100 fl.	—	—
K. Preuss. Staats-Schuld.-Sch.	3 1/2	—	Löbau-Zitt. Litt. A. à 100	—	57 3/4	Rostock. Bank à 200 pr. 100	—	—
do. Prämien-Anleihe v. 1855	3 1/2	—	do. Litt. B. à 25	—	90	Schles. Bank-Vereins-Actien	—	—
K. K. Oestr. Metall. pr. fl. 150	4 1/2	—	Magdeburg-Leipz. à 100	254	—	Schweiz. Cred.-Anstalt zu Zürich	—	—
do. do. do.	5	79	Oberschles. Litt. A. à 100	—	—	à 500 Fres. . . . pr. 100 Fres.	—	—
do. Nat.-Anleihe v. 1854	5	81 3/4	do. do. B. à 100	—	—	Thür. Bank à 200 pr. 100	77 1/2	—
do. Loose v. 1854 . . . do.	4	—	do. do. C. à 100	—	—	Weimar. do. à 100 pr. 100	105	—
			Thüringische à 100	—	125	Wiener do. . . . . pr. Stück	—	—

Sorten.	Angeb.	Ges.	Angeb.	Ges.	Angeb.	Ges.
Kronen (Vereins-Hand.-Geldm. à 1/16 Zollpf. brutto u. 1/30 Zollpf. fein) pr. St.	—	9.43 1/4	Silber pr. Zollpfund fein . . . . .	29 15/16	Breslau pr. 100 $\mathcal{R}$ Pr. Crt. } k. S. — 99 1/2	—
Augustd'or à 5 $\mathcal{R}$ à 1/12 Mk.	—	—	Noten d. k. k. östr. pr. Nat.-B. 150 fl.	96 1/2	Frankfurt a. M. pr. 100 Fl. } k. S. — 57 1/2	—
Br. u. 21 K. S. G. . . . .	—	—	Div. ausl. Cassenanw. à 1 u. 5 $\mathcal{R}$	—	in S. W. . . . . } 2 M. — 151 1/2	—
Preuss. Frd'or do. do. . . . .	—	—	do. do. do. à 10 $\mathcal{R}$	98 1/2	Hamburg pr. 300 Mk. Bco. } k. S. — 151 1/2	—
And. ausländ. Ld'or do. nach gering. Ausmünzungsf. . . . .	—	9 1/4	Ausländ. Banknoten, für welche hier keine Auswechs.-Casse . . . . .	99 1/4	London pr. 1 £ Sterl. } 7 Tage dato — —	—
K. russ. wicht. 1/2 Imp. à 5 Ro. pr. St.	—	5.13 1/4	<b>Wechsel.</b>			—
Holländ. Duc. à 3 $\mathcal{R}$ Agio pr. Ct.	—	4+	Amsterdam pr. 250 Ct. fl. } k. S. — 143 5/8	—	2 M. . . . . } 2 M. — 6.20	—
Kaiserl. do. do. . . . . do.	—	4	Augsburg pr. 150 Ct. fl. . . . .	102 3/4	Paris pr. 300 Francs . . . } k. S. 80 1/2	—
Breslauer do. do. à 65 1/2 $\mathcal{A}$ s - do.	—	—	Berlin pr. 100 $\mathcal{R}$ Pr. Crt. } k. S. — 99 7/8	—	3 M. . . . . } 3 M. — —	—
Passir- do. do. à 65 $\mathcal{A}$ s - do.	—	—	Bremen pr. 100 $\mathcal{R}$ L'dor } k. S. 109 1/2	—	Wien pr. 150 fl. in Cv. 20 kr. } k. S. — 96 1/4	—
Conv.-Species u. Gulden - do.	—	—	à 5 $\mathcal{R}$ . . . . . } 2 M. — —	—	3 M. . . . . } 3 M. — 95	—
do. 10 und 20 Kr. . . . . do.	—	25 5/8				
Gold pr. Zollpfund fein . . . . .	—	455				

\*) Beträgt pr. Stück 5  $\mathcal{R}$  13  $\mathcal{R}$  8 3/4  $\mathcal{C}$  — †) Beträgt pr. Stück 3  $\mathcal{R}$  3  $\mathcal{R}$  6  $\mathcal{C}$

### Meteorologische Beobachtungen

vom 24. bis 30. Januar 1858.

Tag u. d. Beobachtung.	Barometer nach Pariser Zoll und Linien.	Thermometer nach Réaumur.	Psychrometer nach August.	Fischnel-Hygrometer nach Delme.	Windrichtung.	Lufterscheinungen.
24. 8	28, 1, 2	— 0,9	0,3	65,0	N	leicht gewölkt.
2	— 1,6	+ 1,2	0,6	63,5	N	gewölkt.
10	— 1,9	— 1,7	0,2	65,0	NW	neblig.
25. 8	— 3,0	— 2,2	0,2	65,0	SO	Nebel.
2	— 3,4	— 0,4	0,3	64,0	SO	Sonnenblicke.
10	— 3,5	— 4,2	0,3	65,0	SO	gestirnt.
26. 8	— 3,4	— 6,5	0,3	65,0	SO	leicht neblig.
2	— 2,4	— 2,4	0,6	62,3	OSO	Sonnenschein.
10	— 1,5	— 5,1	0,6	63,3	O	gestirnt.
27. 8	— 1,2	— 7,4	0,3	65,0	S	Nebel, dicht.
2	— 0,6	— 2,2	1,0	59,5	S	Sonnenschein.
10	— 0,5	— 4,6	0,6	62,0	O	gestirnt, neblig.
28. 8	— 0,7	— 7,3	0,5	62,5	S	neblig.
2	— 0,4	— 2,8	0,8	59,0	S	Sonnenschein.
10	— 0,4	— 6,7	0,4	63,0	O	mattgestirnt.
29. 8	— 1,8	— 8,2	0,3	62,0	OSO	neblig.
2	— 1,8	— 2,2	1,1	57,0	S	Sonnenschein.
10	— 2,5	— 6,9	0,5	59,0	SO	gestirnt.
30. 8	— 1,5	— 8,0	0,4	61,0	SSO	neblig.
2	28, 0, 0	+ 0,7	2,0	62,0	SSW	Sonnenschein.
10	27, 10, 4	— 1,8	1,4	55,0	SW	leichtgewölkt, windig.

### Drei Thaler Belohnung.

**Bekanntmachung.** Erstatteter Anzeige zufolge ist in der Zeit vom 20. bis 23. d. Mts. von der äußeren Wand eines hier in der Johannisgasse gelegenen Hauses ein durch Schrauben befestigt gewesenes, ovales Schild von Porzellan, mit Messingfassung und den Worten:  
Chr. E. Lehrknecht,  
Hebamme.  
1. Treppe.

entwendet worden.  
Wir bitten um Mittheilung jedes auf diesen Diebstahl oder den Dieb bezüglichen Umstandes und bemerken, daß die Eigenthümerin des Schildes eine Belohnung von **Drei Thalern** für die Wiedererlangung desselben bestimmt hat.  
Leipzig, den 31. Januar 1858.

Das Polizei-Amt der Stadt Leipzig.  
Stengel, Pol.-Dir.  
Richter, Act.

### Freiwillige Versteigerung.

Das zu dem Nachlasse Herrn Christian Heinrich Mohlands in Sohls gehörige, in der Nähe der Oberschenke gele-

gene Haus- und Gartengrundstück Nr. 79 des neuen Brandkatasters, Fol. 67 des Grund- und Hypothekenbuchs, soll **den 8. März 1858**

Vormittags 11 Uhr in dem bezeichneten Grundstücke öffentlich an den Meistbietenden versteigert werden. Kauflustige haben sich im Rohlandschen Hause einzufinden.

Die Subhastationsbedingungen, so wie eine ungefähre Beschreibung des für 4800 Thaler erkauften Grundstücks sind aus den in der Oberschenke zu Sohls und an Amtsstelle aushängenden Anschlägen zu ersehen.

Leipzig, den 25. Januar 1858.

Königliches Gerichtsammt II.  
Böhme.  
Lampadius.

### Bekanntmachung,

die Versteigerung von **Rug- und Brennholzern** auf dem **Zwenkauer Staatsforstreviere** betr.

Auf dem Zwenkauer Staatsforstreviere in der Harthwaldung, Abtheilung 13 sollen

**den 8., 9., 10., 11. und 12. d. Mts. jeden Tag**  
**von Vormittags 9 Uhr an**

gegen sofortige baare Bezahlung und unter den vor dem jedesmaligen Beginn der Auktion bekannt gemachten Bedingungen

- 264 Stück eichne und birke Klöcher,
- 12 1/2 Schock lindne, birke und erlne Stangen,
- 2 Klaster eichne Nusscheite,
- 131 = eichne, birke, aspne und erlne Brenncheite,
- 17 1/4 = eichne und birke Zaden,
- 230 = harte Hochwaldstöcke,
- 60 = Niederwaldstöcke,
- 180 1/2 Schock Abraumreißig,
- 45 = Schlagreißig und
- 79 Langhaufen

auf dem Wege des Meistgebots verkauft werden und zwar dem ersten Tag die Nusscheite und an den übrigen Tagen die Brennholzern. Die Zusammenkunft für alle 5 Tage ist auf dem Schlage selbst am Flügel A, unweit des Rennsteigflügels.

Königliches Sächs. Forstverwaltungsamt Leipzig mit Regau, am 1. Februar 1858.  
Zinkernagel. Kreyßig.

### Holz = Auction.

Mittwoch als den 3. Februar d. J.

sollen in dem Bauholz allhier hinter der Thüringer Eisenbahn von früh 9 Uhr an mehrere große eichne Nusscheite, 10 eichne und lindne Klasterholz, so wie einige 30 Lang- und Abraumhaufen versteigert werden.

Sohls, den 30. Januar 1858.

Frenzel.

NB. Die Bedingungen werden beim Termin bekannt gemacht.

# Janus-Gesellschaft.

Bei der **Lebens- und Pensions-Versicherungs-Gesellschaft „Janus“** in Hamburg betragen im verflossenen Jahre die Anmeldungen zu Lebens-Versicherungen:

**Bo.-Mk. 2,973,140**, vertheilt auf 1912 Anträge.

Davon wurden bis ultimo des Jahres recipirt:

**1450 Anträge mit Bo.-Mk. 2,239,220.**

Vorbehältlich der speciellen Festsetzung der einzelnen Positionen stellen sich ferner folgende Resultate heraus:

ultimo 1857 waren in Kraft:

**ca. 6280 Lebens-Versicherungen mit ca. 10 Millionen Mk. Bo. Capital.**

Die Jahres-Prämie dafür betrug **ca. Bo.-Mk. 332,000.**

Für 97 Sterbefälle waren zu bezahlen **Bo.-Mk. 136,860.**

Seit 1848 zahlte die Gesellschaft überhaupt:

für 446 mit Tode abgegangene Versicherte **Bo.-Mk. 788,285.**

Das Vermögen der Gesellschaft — (Lebens- und Pensions-Versicherungs-Branche) — exclusive Stamm-Capital betrug ultimo 1857 **ca. Bo.-Mk. 700,000.**

An Zinsen und Disconto, exclusive Zinsen des Actien-Capitals, wurden in 1857 vereinnahmt **Bo.-Mk. 46,000.**

Werth-Papiere für eigene Rechnung zu kaufen ist der Janus-Gesellschaft nach den Statuten überall nicht gestattet. — Das Gesellschafts-Vermögen sowohl als das Actien-Capital sind statutengemäß nachgewiesen:

durch **Anlagen in pupillarisch sicheren Hypotheken; durch Darlehen auf Staats- und Communal-Papiere, Prioritäts-Actien, Policen der Gesellschaft, in discountirten Wechseln etc.**

Ein Capital-Verlust hat die Gesellschaft weder in den früheren, noch in dem abgelaufenen Jahre getroffen; nach vernünftig menschlichem Ermessen und nach Lage der im Besitz der Gesellschaft befindlichen Sicherheiten ist ein solcher auch überall nicht zu erwarten.

Die Janus-Gesellschaft hat sich anerkannt zu allen Zeiten durch die **prompte Regulirung** ihrer Verpflichtungen ausgezeichnet. Zur ferneren Benutzung wird diese Gesellschaft, die sich in ihrer **Solidität und Sicherheit** auch in der letzten Geld-Krisis vollkommen bewährt, hiermit angelegentlich empfohlen. — Prospective und Antrags-Papiere unentgeltlich.

Leipzig, im Januar 1858.

**Carl Koch**, bevollm. General-Agent des „Janus“, Lurgensteins Garten Nr. 6.

In meinem Verlag ist so eben erschienen:

## Chants d'amitié

pour le Piano

par

**Jules Schulhoff.**

Op. 45.

No. 1. Elegie.

No. 2. Toast.

No. 3. La Promesse.

Preis 25 Ngr.

Früher erschien:

**Schulhoff, J.**, Op. 39. Souvenir de Kieff. Mazurka pour Piano. 15 Ngr. Arrangée pour Piano à 4 Mains. 15 Ngr.

Leipzig, 30. Jan. 1858.

**Bartholf Senff.**

Bei **Carl Zieger**, Neumarkt Nr. 6, ist zu haben:

**3 Säfelbücher**

von **Minna Korn**. Mit vielen Mustertafeln. (Statt 1 Thlr.)

für nur **1 1/2 Ngr.**

Im Verlag von **Carl Fr. Fleischer** erschien so eben:

## Sylvesterpredigt

am

letzten Abend des Jahres 1857

in der

Nicolai-Kirche zu Leipzig

gehalten

von

Dr. ph. **S. Gräfe**,  
Diaconus zu St. Nicolai.

Preis 2 1/2 Ngr.

Der Verfasser ist durch mehrfaches Verlangen bewogen worden, diese Predigt in Druck zu geben. Mag sie auch in dieser Gestalt einigen Segen bringen.

Ein Franzose, des Deutschen mächtig, ertheilt **Conversations-Unterricht** Nicolaistraße Nr. 51, 3. Etage.

## Privat-Tanzunterricht

ertheilt zu jeder erwünschten Tageszeit **Bernh. Reeh**, Tanzlehrer, Colonnadenstraße, Herrn Diepers Haus.

**Glacehandschuh-Wäscherei und Färberei.** Handschuhe in jeder vorkommenden Farbe, so wie in jedem Leder werden auf Verlangen binnen 2 Stunden wie neu hergestellt. **Geschw. Höderka**, Petersstraße 18 (3 Könige), 3 Tr.

**Gummischuhe** werden sauber u. billigst reparirt bei

**F. Scheuermann**, Schuhmachermstr. Johannisgasse 24.

## Modernes Gesamt-Gymnasium und Höhere Töcherschule, nebst Elementarschule.

Anmeldungen zur Aufnahme für das zu Ostern (8. April) beginnende neue Schuljahr werden jeden Wochentag 10—12 Uhr in dem Directorialzimmer (Peterkirchhof, goldner Hirsch 1 Treppe) angenommen.

Leipzig, den 30. Januar 1858.

Die Direction.

Mit dem 12. April l. J. beginnt in meinem

**Lehr- und Erziehungs-Institute für Kinder jeden Alters, der**

**Fortbildungsklasse für junge Mädchen und der**

**Lehr- und Bildungsanstalt für junge Lehrerinnen**

ein neuer Cursus, an welchem ganze und halbe Pensionaire und Solche Aufnahme finden, die sich nur an einzelnen Zweigen der Wissenschaft betheiligen wollen. Das Nähere sagt das Programm.

Leipzig, den 1. Februar 1858.

**Otilie v. Steyber**, 4 Königsstraße,  
Sprechstunde 12—2 Uhr.

**Mit Kaufloosen dritter Classe 53. Königl. Sächs. Landes-Lotterie,**

**höchste Gewinne 8000 und 4000 Thlr.,  
Ziehung Montag den 15. Februar d. J., empfiehlt sich  
August Kind, Hôtel de Saxe.**

**Gummischuhe** werden gut u. schnell wieder in Stand gesetzt  
Burgstraße 21, 3 Tr. vorn heraus. **Ehregott Stein.**

**Handschuhe** aller Art werden bei promptester Bedienung  
schön und billig gewaschen  
Promenadenstraße Nr. 1684, 3. Etage.  
**Witwe Weigel.**

**Wäsche** im Einzelnen so wie in ganzen Ausstattungen wird  
gut und sauber gestickt Moritzstraße Nr. 10, 1 Tr.

### **Damen-Maskenanzüge,**

so wie **Dominos** und **Fledermäuse** für Herren verleiht billigst  
**J. C. verw. Hammer, Markt 8, Barthels Hof.**

**Damencostüms**, elegant und sauber, sind billigst zu verleihen  
Brühl Nr. 81, im Hofe links letzte Thüre.

### **Neue elegante Dominos**

für Herren und Damen, **Fledermäuse**, **Pilger-** und **Mönchskutten**,  
so wie neue **Harlekins** verleiht

**Louis Willfenach,**  
Thomas kirchhof Nr. 9, 2. Etage.

### **Dominos und Fledermäuse**

verleiht **F. A. Starke, Hainstraße Nr. 32, 3 Treppen.**

### **Elegante Dominos**

zu verleihen **Carl Wähler, Nicolaisstraße Nr. 13.**

### **!!! Maskenanzüge !!!**

sowie das Neueste in **Dominos**, **Fledermäuse** und **Kutten** werden  
billig verliehen Kaufhalle im Durchgang bei **A. Rißing.**

Die **Maskengarderobe** von **Frd. Böttcher** befindet  
sich **Katharinenstraße Nr. 9 im Gewölbe.**

Neue elegante **Dominos**, **Fledermäuse** und **Pilgerkutten** werden  
von 10  $\%$  an verliehen. **Böttner, Brühl 16, 3 Tr.**

Zu verleihen ist ein netter **Damen-Maskenanzug**. Näheres  
große **Fleischergasse Nr. 4, 2 Treppen.**

### **Die Maskengarderobe**

**Auerbachs Hof Nr. 51, 1. Etage** verleiht eine große Auswahl  
elegante neue, sowie getragene **Herren- und Damenanzüge**,  
**Dominos**, **Fledermäuse** und **Barets** zu den billigsten Preisen.

### **Masken-Anzüge**

sind billig zu verleihen **Hainstraße, Hôtel de Pologne.**

## **Die Metallbuchstaben-Fabrik**

**von G. A. Schwartze, Dresdner Strasse No. 30,**

empfehlte zu möglichst billigen Preisen **Handlungsfirmer**, **Gasthofs-**, **Comptoirs-**, **Zimmer-** und **Hausnummerschilder** etc. Auch werden  
alte **Firmer** mit **Metallbuchstaben** aufs **Billigste** erneuert und **kaufte** stets zum **dritten Theil** des **Kostenpreises** alte **Buchstaben** zurück.

### **Gummischuhe, beste Qualität,**

für **Kinder à 18 Ngr.**, **Damen à 26 Ngr.** und **Herren à 1 Thlr. 5 Ngr.** bei

**F. W. Sturm, Grimm. Str. No. 31, und Adalbert Hawsky, Grimm. Str. No. 14.**

### **Gummischuhe, Gummischuhe, Gummischuhe,**

echt **amerikanische** und **französische** **Fabrikate**, zu **billigen** **Preisen**

**14, Reichsstraße 14** bei **Joh. Aug. Heber & Romanus.**

Hierzu eine **Beilage.**

### **Damen-Charakter-Masken,**

**Dominos**, **Fledermäuse**, **Pilger-** und **Mönchskutten**  
werden verliehen **Frankfurter Straße Nr. 1 (goldne Sonne),**  
2 Treppen hoch.

**Noble Herren- und Damen-Costüms,**  
**Dominos**, **Fledermäuse**, **Pilgerkutten**, **Arlequins** etc.  
empfehlte das **Masken-Lager** von **H. Semmler**, **Schneider-**  
**meister, Nicolaisstraße 11 im Gewölbe. Wohnung, Schumacher-**  
**gäßchen Nr. 8.**

### **Elegante Dominos,**

so wie **Perrücken**, **Lockengarnituren** und **Bärte** verleiht  
zu den **billigsten** **Preisen**

**Julius Seupel, Coiffeur,**  
**Petersstraße Nr. 12, erste Etage, neben dem Hotel de Russie.**

### **Damen-Maskenanzüge**

werden **billigst** verliehen **Raundörichen Nr. 9.**

**Dominos**, **Barets** und **Fledermäuse** sind **billig** zu  
verleihen im **Woden-Magazin**

**Grimma'sche Straße Nr. 10.**

### **Neue höchst elegante Maskencostüme**

für **Herren** und **Damen**, **feine Dominos** und **Fledermäuse** empfehlte  
zum **Verleihen** **H. Schütz, Brühl Nr. 50, 1 Treppe.**

Zu **Maskenbällen** empfehlte **sein** **neu assortirtes**

### **Masken-Lager**

zu den **billigsten** **Preisen**

### **Otto Schwarz,**

**Petersstraße Nr. 31, Stadt Wien gegenüber.**

### **Gesichts-Masken,**

als **Wachs-**, **Atlas-**, **Draht-**, **Sammt-** und **Carton-**  
**Masken**, **Atlasbandbrillen**, **Bärte** etc. empfehlte in  
**grösster** **Auswahl**

**Adalbert Hawsky,**  
**Grimma'sche Strasse Nr. 14.**

**Ballhandschuhe** à **Paar 7 1/2, 10 und 15  $\%$**  und  
**Dominos** und **Charakter-Masken** à **2 1/2 - 15  $\%$**   
empfehlte

**J. Planer, Grimma'sche Straße 8.**

### **Cotillongegenstände**

in **neuestem** **Geschmack**, **Bonbonnièren** und **Gesangbücher** empfehlte  
zu den **billigsten** **Preisen**

**Ferd. Stroller, Neumarkt Nr. 1.**



# Leipziger Tageblatt.

Dienstag

[Beilage zu Nr. 33.]

2. Februar 1858.

## Im Ausverkauf

Petersstraße Nr. 41, 2. Etage liegt noch eine kleine Partie Herrenkleider in Winterstoffen zu billigen Preisen zum Verkauf.

Wilhelmine verw. Neubert.

## Ausverkauf

im Damen-Mode-Salon von Hüten, Wiener Säubchen und Coiffuren nach den neuesten Façons zu den billigsten Preisen  
Reichstraße Nr. 3, 2. Etage.

## Commissions-Lager fertiger Handlungsbücher



aus der Fabrik von Carl Kühn & Söhne in Berlin empfehlen in großer Auswahl und zu billigen Preisen  
Brandt & Peter, Petersstraße Nr. 6.

## Gesichts-Masken,

als Charakter-, Caricatur- und Portrait-Masken, dergl. mit Hinterkopf u. natürlichen Haaren, Domino-Masken in allen Sorten von 2  $\mathcal{R}$  an, Stirn- u. Baden-Masken, Rinne-Masken zum Verdecken des Bartes, Nasen von kleinster bis colossalster Größe, Nasen mit Brille u. Stirn, große Masken, als Kladderadatsch, Punsch, Zwückauer zc., Flor- und Sammet-Brillen, Kinder-Masken, alle Arten Thier-Masken zc. empfehlen äußerst billig  
Gebr. Tecklenburg, Thomasgäßchen 11, 1 Tr.

## Vorzüglich billige Selden-Roben.

Ende letzter Messe kauften wir unter besonders günstigen Umständen einen Posten schöner Seidenstoffe, so daß, wie wir diese in einzelnen Roben abgeben, circa 25  $\mathcal{R}$  nach den jetzigen Preisen den Käufern zu Nutzen kommen. Die Partie besteht aus Coupons von 18, 19, 20 bis 22 Ellen, ein Maß, welches zu einem weiten und vollkommenen Kleide ausreicht, für auffallende Volants oder Nichts übrig läßt, daher der billige Preis 14, 15 und 16  $\mathcal{R}$  pr. Elle. Die Waare ist theils einfarbig glatt, schmal gestreift, klein carrirt, als auch in größern brillanten Mustern,  $\frac{1}{4}$  und  $\frac{3}{8}$  Elle breit. Auch acquirirten wir bei obigem Posten noch einige größere Coupons  $\frac{1}{4}$  und  $\frac{3}{8}$  breiten kohlschwarzen schweren Lustre-Lasset, eine jetzt ungewöhnliche Breite, im Verhältniß etwas theurer, aber um so vortheilhafter, da ein Kleid davon weniger Nähte hat und dabei ein schönerer Faltenwurf erzielt wird.

## Zu Confirmanden-Kleidern

befinden sich darunter recht passende Sachen, und wozu wir auch eine schöne Auswahl sehr gute Qualität rein wollene breite Thibets zu 9 und 10  $\mathcal{R}$  die Elle ergebenst empfehlen.

Heidenreuter & Teuscher,

Dresdner Straße, vis à vis der Post.

## Brillenbedürftigen.

Meine seit 22 Jahren anerkannt guten Conservations- und Arbeitsbrillen von 15—20  $\mathcal{R}$ , dergl. elegante Lorgnetten 25  $\mathcal{R}$  empfiehlt hiermit das optische Institut von  
Julius Habenicht, Schloßgasse Nr. 7.

Die Verkaufsniederlage  
der echten Pastilles digestives de Billin,  
do. do. alcalines de Vichy  
ist für hier und Umgegend nur bei dem Unterzeichneten.  
Leipzig, den 1. Februar 1858.

Mineralwasser-Handlung von  
**Samuel Ritter,**  
Petersstraße im großen Reiter.

Von echt engl. Patent Portland-Cement,  
do. Roman do.  
erhielt ich wieder neue Zusendungen.  
Leipzig, den 1. Februar 1858.

Samuel Ritter,

Petersstraße im großen Reiter.

Das Dresdner Hühneraugenpflaster,  
ein wohlfeiles u. unfehlbares Mittel gegen Hühneraugen, führt in Commission u. empfiehlt die Engel-Apotheke.

## Echtes Klettenwurzel-Oel

von Carl Zahn, das beste Schönheitsmittel das Wachstum der Haare zu befördern und dieselben gut zu conserviren, das kleine Glas 5  $\mathcal{R}$ , das große Glas 7  $\frac{1}{2}$   $\mathcal{R}$ , erhielt zum alleinigen Verkauf für Leipzig und Umgegend  
F. W. Sturm, Grimma'sche Straße Nr. 31.

Fast ebenso nöthig wie Speise und Trank  
sind dauerhafte, wasserdichte und billige Sohlen.

## Gummiharz-Sohlenmasse

vereinigt dies Alles in sich u. hat trotz mannichfacher Anfeindung u. Verkennung doch bei Allen, welche es geschickt verwendet haben, sich gut bewährt. Man kauft davon bei S. Weisger, Ulrichsg. 29.

Weizenstärke, prima, pr. 8 28  $\mathcal{S}$ ,  
Kern-Zalgseife, trockene, pr. 4 45  $\mathcal{S}$ ,  
Weinkorke, franz., pr. Hundert 10  $\mathcal{R}$ ,  
Leim in verschiedenen Sorten billigst

empfehle  
Emil Hohlfeld,  
Frankfurter Straße Nr. 52.

Vinalgre de Toilette à Fl. 5  $\mathcal{R}$ ,  
Mundspiritus à Fl. 7  $\frac{1}{2}$   $\mathcal{R}$ ,  
Bischofessenj à Fl. 2 und 3  $\frac{1}{2}$   $\mathcal{R}$ ,  
Wairtrankeffenj à Fl. 5  $\mathcal{R}$

empfehle  
Emil Hohlfeld,  
Frankfurter Straße Nr. 52.

## Bayerischen Leim

empfehle jetzt billiger  
F. W. Obermann, gr. Windmühlenstraße Nr. 15.

**Glycerin à Flacon 5 Ngr.,**

das vorzüglichste Mittel, ohne fettig zu sein; gegen aufgesprungen und spröde Haut, empfiehlt

**Adalbert Hawsky, Grimma'sche Strasse Nr. 14.**

Ausgezeichnetes festes Strickgarn und Watte wird verkauft Lauchaer Straße Nr. 5, Hintergebäude nur 1 Tr. hoch.

**Freiwilliger Hausverkauf.**

Wegen vorgeschrittenen Alters bin ich gesonnen mein in Holzhausen, 1 1/2 Stunde von Leipzig entfernt, sehr freundlich gelegenes Haus auszugreifen und unter vortheilhaften Bedingungen zu verkaufen. Dasselbe enthält fünf Stuben mit eisernen Ofen, drei Küchen, Kammern und Keller, so wie einen Holzstall mit eingebauten Viehställen, Hofraum, Obst- und Gemüsegärtchen, mit Staket umgeben. Die Gebäude sind im besten baulichen Zustande und können mit der Hälfte Anzahlung übernommen werden. Alles Nähere bei dem Besitzer selbst in Holzhausen.

**Schramm, Schneidermeister.**

**Zu verkaufen**

ist in der Nähe von Dresden ein schön gebautes Gut mit 42 Aekern, Inventarium, in bestem Stande, 12 Kühen, 3 Pferden u. s. w., auch wird auf ein größeres Gut oder Haus getauscht, durch

**Dekonom Müller,**  
Leipzig, Bosenstraße Nr. 2.

40 Bände „Zeitgenossen“, bei Brockhaus erschienen, sind äußerst billig zu verkaufen. Näheres auf Offerten unter R. St. 10. in der Exped. d. Bl. abzugeben.

**Federbetten-Verkauf,**

noch 8-10 Gebett, Sporergräßchen Nr. 3, 2 Treppen.

Verschiedene gebrauchte Meubles sind zu verkaufen  
Böttchergräßchen Nr. 3 parterre.

4 Comptoirpulte, 2 eis. Geldcassen zum Verkauf Böttchergräßchen Nr. 3.

Ein Mahag.-Secretair, 1 dergl. für Kleider u. Wäsche, 3 Spiegel, 3 hell polirte Secretaire, 6 Stück Stühle, 1 Divan, 1 Sopha, 1 Glaschrank mit 2 Thüren, 1 gr. Rahmennbr., 1 Doppelflinte, 1 ff. Schleppsäbel (Eisenhauer), 1 schöner Reisevelz (Luchskasse), 2 ordinäre Pelze, einer mit Zeug, der andere mit Lederüberzug, und 1 sehr schöne künstliche Vogelgruppe in Glaskasten sind billig zu verkaufen  
Brühl Nr. 47 parterre rechts.

Zu verkaufen sind verschiedene Meubles, mehrere Sopha, mehrere Spiegel in Gold- und andern Rahmen, helle, dunkle und Kirschbaumstühle, mehrere Commoden hell und dunkel, 2 Küchentische, ein- u. zweithüriger Brodschrank, Kammerdiener, mehrere runde Tische, mehrere Waschtische u. Bettstellen u. a. m. Brühl Nr. 56, 1 Tr.

Zu verkaufen ist ein Secretair, sechs Stühle und ein Schlitten Emilienstraße Nr. 4, 2 Treppen links.

Zur gefälligen Beachtung empfehle ich mein Lager in:  
**Stearinkerzen** pr. Pack 8 1/2, 9 und 9 1/2  $\mathcal{R}$ , auch verkaufe ich solche einzeln, 1, 2, 3 Stck.  $\mathcal{R}$ .  
**Bernhard Voigt, Lauchaer Straße Nr. 1.**

**Dampf-Kaffee's,**

fein und kräftig von Geschmack, à 8 10, 11 bis 12  $\mathcal{R}$  empfiehlt täglich frisch gebrannt **Louis Lauterbach, Petersstr. 42.**

**Dampf-Kaffee,**

kräftig und rein schmeckend, so wie täglich frisch gebrannt, à Pfd. 10, 11 und 12  $\mathcal{R}$  empfiehlt  
**Philipp Nagel, Halle'sche Straße Nr. 15.**

**Ungar-Wein,**

rothen Ofner à 24  $\mathcal{R}$ , weißen Neßmeyer à 22  $\mathcal{R}$  pr. sächs. Eimer excl. Faß, Probeflaschen à 10  $\mathcal{R}$  verkaufen  
**Stieland & Comp.**

**Apfelsinen**

à Dgd. 12-15  $\mathcal{R}$ . **Moritz Rosenkranz.**

**Die 98. und 99. Sendung Austern,**

Grosse Holst., Whitstabler, Ostender,  
à Dgd. 16  $\mathcal{R}$ , à Dgd. 10  $\mathcal{R}$ , à Dgd. 6  $\mathcal{R}$ ,  
in

**Auerbachs Keller.**

Holst., Whitstabl. u. Natives-Mustern, frischen Seedorf, Fromage de Brie u. de Neufchatel, Strachino di Gorgonzola, Esträß. Schachtel-, Parmesan-, Chester-, Kräuter-, Schweizer und Limburger Käse.

**J. A. Nürnberg, Markt Nr. 7.**

Frankfurter Aepfelwein,  
Echt Altenburger Ziegenkäse,  
Limburger Käse,  
Magdeburger Sauerkraut

ist zu haben

Gewandgräßchen Nr. 1.

**Gebrauchte Meubles und Federbetten,**

Leihhauscheine, Uhren, Kleidungsstücke, Wäsche u. s. w. werden stets gekauft und sehr annehmbare Preise bezahlt

Brühl Nr. 11 im Gewölbe.

**Altes Kupfer, Zinn, Messing und Blei**

sucht und kauft fortwährend die

**Gasmesser-Fabrik in Connewitz.**

Zu kaufen gesucht

werden verschiedene Meubles in allen Holzarten vom Feinsten bis zum Ordinaristen, Federbetten, Kopfbarmatzen u. dergl. m.

Kupfergräßchen, Dresdner Hof bei Ritter.

Ein Pianoforte wird zu kaufen gesucht im Preise von 20 bis 50  $\mathcal{R}$ . Adressen beliebe man Halle'sches Gräßchen Nr. 8 parterre abzugeben.

Eine ganz verdeckte vierstige, in noch gutem Zustande befindliche Droschke wird gesucht. Adressen abzugeben Burgstraße Nr. 5 im Laden.

Eine noch brauchbare Steindruckpresse, neuerer Construction, wird zu kaufen gesucht und desfallige Adressen durch die Herren **J. G. Schelter & Glesocke** schleunigst erbeten.

**F ä s s e r**

in allen Größen kauft **J. G. Freygang, Nicolaisstraße 15.**

**Wein- und Mineralwasser-Flaschen**

werden gekauft Querstraße Nr. 28 im Gewölbe.

Medoc-, Rheinwein- und Champagner-Flaschen in kleinen und großen Partien kauft fortwährend **W. Duellmalz a. d. Moritzspforte.**

Eine wenn auch schon gebrauchte Hobelbank wird zu kaufen gesucht alte Burg Nr. 14, 3. Etage.

**Affocié = Gesuch.**

Eine Witwe wünscht sich mit einigen Tausend Thalern bei einem hiesigen, der Mode nicht unterworfenen Geschäfte zu betheiligen, ohne jedoch dabei thätig zu sein.

Bezügliche Offerten unter der Chiffre **A. K.** wird die Expedition d. Bl. annehmen.

Zum sofortigen Antritt wird ein Commis für ein Materialwaaren-Geschäft en detail gesucht.

Adressen unter **F. H. 1.** nimmt die Expedition dieses Blattes.

Für eine Buchdruckerei in Berlin wird ein Maschinenmeister gesucht, der mit dem Druck von Holzschnitten und Gleiches vollständig vertraut ist. Die Condition ist unter vortheilhaften Bedingungen eine dauernde.

Näheres durch Herrn **Robert Hoffmann's Buchhandlung** hier.

## Offne Stellen.

Ein Aufseher für eine Fabrik, ein Buchhalter für ein Meubles-Magazin, ein Reisender für Spirit- und Cigarrengeschäft, ein Comptorist für ein Kleidermagazin, 2 Commis für Colonial- und Landesproductengeschäft, ein Rechnungsführer für eine Maschinenfabrik.  
Auftrag A. Kühne, Magdeburg, Waagestraße Nr. 7b.

Gesucht wird ein Gärtner, welcher etwas von der Jägerei versteht und gute Zeugnisse besitzt.  
Näheres Moritzstraße Nr. 10, 1 Treppe.

In einem Hotel ersten Ranges in Dresden können für nächste Ostern ein Kochlehrling und ein Kellnerlehrling placirt werden.

Herr M. Friedemann, Thomasgäßchen Nr. 3, wird nähere Auskunft darüber ertheilen.  
Auf angenehmes Aeußere wie gute Bildung wird vorzüglich gesehen.

### Lehrlings = Gesuch.

Ein junger Mensch aus anständiger Familie, welcher nicht unbewandert im Zeichnen ist, kann bei mir unter günstigen Bedingungen in die Lehre treten.

Franz Seidler,  
Graveur und Eiseleur,  
Nicolaisstr. Nr. 2a.

### Einen Lehrling

zu Ostern sucht Hermann Winter jun., Klempnermeister, Grimma'sche Straße Nr. 33.

Ein Knabe von guter Erziehung, welcher Lust hat Posamentier zu werden, kann nächste Ostern in die Lehre treten bei  
Kohl u. Schneider, Brühl Nr. 60.

Einen gewandten Kellnerburschen sucht sofort  
Adolph Reil am Neumarkt.

Eine gute Näherin findet dauernde Beschäftigung  
Grimma'sche Straße Nr. 22, 2. Etage.

Gesucht wird zum sofortigen Antritt ein solides, arbeitsames Mädchen, welches sich gern und willig jeder häuslichen Arbeit unterzieht, so wie im Nähen nicht unerfahren ist.

Nur Solche, welche genannten Anforderungen entsprechen, so wie längere Zeit bei resp. Herrschaften schon gedient und darüber gute Zeugnisse beibringen können, mögen sich melden  
Neumarkt Nr. 40, kl. Feuerkugel 2 Treppen.

Eine Köchin, die gut empfohlen ist, wird zum 1. März gesucht.

Zu erfragen Katharinenstraße Nr. 11, 1. Etage.

Gesucht wird ein Mädchen, welches im Weißnähen geübt ist,  
Burgstraße Nr. 2, 2 Treppen.

Gesucht wird eine fertige Köchin. Zu erfragen bei dem Hausmann in Lehmanns Garten.

Gesucht wird zum 1. März ein reinliches und ordentliches Dienstmädchen. Das Nähere unter Vorzeigung des Dienstbuches zu erfragen von 2 bis 5 Uhr Windmühlenstraße Nr. 24, parterre rechts.

Gesucht wird sofort oder später ein Stubenmädchen, welches nähen und platten kann, Stadt Frankfurt.

Gesucht wird zum sofortigen Antritt ein Mädchen, das schon in einer Wirthschaft war.  
Zu erfragen am Markt Nr. 14 im Keller.

Gesuch. Ein Mädchen in gesetztem Alter, für häusliche Arbeit, wird in Dienst gesucht Burgstraße 19, 2 Tr.

Gesucht wird zum 1. März eine Köchin, welche häusliche Arbeiten gern mit übernimmt und gute Zeugnisse über längere Dienstzeit aufweisen kann. Inselstraße Nr. 8, 3. Etage.

Gesucht wird sogleich oder zum 15. Februar ein ordentliches Dienstmädchen. Näheres Burgstraße Nr. 9, 2 Treppen links.

Gesucht wird sogleich ein reinliches und anständiges Kindermädchen, vorzüglich für kleine Kinder passend, Lehmanns Garten, 2. Haus, 2 Treppen links.

Ein anständiges Mädchen zur Hausarbeit, das etwas nähen kann, mit guten Zeugnissen versehen, findet einen Dienst. Zu erfragen Hainstraße Nr. 19 im Gewölbe, von Nachm. 3—5 Uhr.

Gesucht wird von einer anständigen Herrschaft für auswärtig sogleich oder zum 15. Febr. ein Mädchen für Küche und häusliche Arbeit. Solche, mit guten Zeugnissen versehen, können sich melden v. 9—12 Uhr beim Portier des Magdeburger Eisenbahnhofs.

Gesucht wird zum 1. März ein Mädchen für Küche und häusliche Arbeit. Nur Solche, die längere Zeit bei einer Herrschaft gedient und gute Zeugnisse aufzuweisen haben, können sich melden Salomonsstraße Nr. 3, 1 Treppe rechts.

Ein solides Mädchen, welches nicht ganz unerfahren in der Küche ist, kann sogleich Dienst haben Reichels Garten, großes Mittelgebäude Nr. 2, 1 Treppe.

Ein Mädchen von 15—17 Jahren wird zur Verrichtung häuslicher Arbeiten gesucht Poststraße Nr. 1, 3 Treppen.

Gesucht wird sogleich ein Mädchen zur häuslichen Arbeit. Zu erfragen Markt Nr. 2 bei der Sarnfrau.

Gesucht wird ein reinliches, ordentliches Mädchen, welches in der Küche nicht unerfahren ist, Nicolaisstraße Nr. 20, 1 Treppe.

Gesucht wird ein Mädchen zur häuslichen Arbeit Nicolaisstr. Nr. 1, links 3 Treppen.

Gesucht wird zum 15. d. Mts. ein Mädchen für Kinder große Tuchhalle, Treppe D, 2 Tr. über dem Tuchboden rechts.

Ein gewandtes mit guten Zeugnissen versehenes Mädchen wird zum 1. März zu miethen gesucht. Zu erfragen Zeiger Straße 18 im Gewölbe.

Ein Mädchen in gesetzteren Jahren, welches in der Küche nicht ganz unerfahren ist und sich der Wartung eines Kindes unterziehen kann, wird gesucht  
Weststraße Nr. 1623 R, 2 Treppen.

Für häusliche Arbeit und Kinder wird zum 15. d. Mts. ein Dienstmädchen gesucht. Mit Buch zu melden Salzgäßchen im Schnittgeschäft.

Zum sofortigen Antritt findet ein Mädchen, welches gut kochen kann, einen einträglichen Dienst Reichstraße 11, 2. Etage.

Gesucht wird eine Aufwartung für die Vormittags- oder Nachmittagsstunden Weststraße Nr. 1656.

Eine gesunde Amme findet sofort Dienst lange Straße Nr. 12, 2 Treppen.

Ein gewandter Copist, Familienvater, sucht Schreibarbeiten, die er correct und schnell fertigen wird. — Adressen mit O. Nr. 3. bittet er in der Expedition d. Bl. niederzulegen.

Für einen wohlgezogenen, mit guten Schulkenntnissen ausgerüsteten Knaben von 15 Jahren aus Hannover wird eine Lehrlingsstelle bei freier Station gesucht. Gef. Adressen unter A. K. in der Expedition d. Bl.

Ein junger gewandter Kellner, welcher noch conditionirt und dem gute Atteste zur Seite stehen, sucht zum 1. oder 15. März eine gleiche Stelle. Principale mögen sich gefälligst unter H. B. poste restante melden.

Ein junger verheiratheter Tischler, der bis jetzt zwei Jahre auf dem Bahnhofs gearbeitet hat, sucht eine Stelle als Hausmann oder sonst dauernde Beschäftigung. — Zu erfragen Gerberstraße Nr. 66 im Gewölbe.

### Gesuch.

Ein junger kräftiger, vom Militair freier Mensch, welcher mehrere Jahre in hiesigem Geschäft als Markthelfer gearbeitet, im Rechnen und Schreiben bewandert ist, die besten Zeugnisse aufzuweisen hat, auch jetzt noch bei seinem Herrn Principal in Arbeit ist, wünscht sich gern bis zum 15. Febr. oder 1. März zu verändern. Hierauf reflectirende Herren Principale werden höflichst gebeten ihre werthen Adressen unter Chiffre F. A. H. 4. in der Expedition dieses Blattes niederzulegen.

**Lehrlingsstelle = Gesuch.**

Ein befähigter junger Mann, welcher der engl. und französischen Sprache mächtig ist, und die Handelsschule zu Dstern verläßt, wird in einer Waarenhandlung als Lehrling zu placiren gesucht. Darauf bezügliche Anträge nimmt Herr August Jesch, Petersstraße Nr. 8, entgegen.

**Lehrlingsstelle = Gesuch.**

In einem Engros-Geschäft oder auf einem Comptoir wird zu Dstern eine Lehrlingsstelle für einen gut gesitteten Knaben gesucht. Offerten bittet man bei Herrn Kaufmann Blauhuth im Salzgäßchen abzugeben.

Für einen Knaben, welcher die Kaufmannschaft erlernen will, Dstern die Schule verläßt, wird ein Lehrprincipal gesucht. Gefällige Offerten bittet man unter Chiffre F. W. No. 101. in der Expedition d. Bl. niederlegen zu lassen.

Ein junger Mensch von 20 Jahren, welcher 4 Jahre in einem Kurzwaaren-Geschäft ist, sucht zum 1. März eine Stelle als Markthelfer. Adressen bittet man unter A. B. 19. in der Exped. dieses Blattes niederzulegen.

**Gesuch.**

Ein junger Mann, welcher als Schreiber auf juristischer Expedition arbeitet, wünscht, gestützt auf gute Zeugnisse, als solcher oder als Laufbursche in einer Handlung placirt zu werden.

Offerten beliebe man unter O. R. bei Herrn Adv. Tscharman, Stieglitzens Hof, niederzulegen.

Ein junger Mann, nicht von hier, der mehrere Jahre in Gärtnereien gewesen, sucht ein baldiges Unterkommen als Markthelfer oder Hausmann. Zu erfragen bei J. W. Sander, Gerberstr. 18.

Ein junger unverheiratheter Mann, welcher gute Zeugnisse besitzt, die Gartenarbeit versteht und mit Pferden umgehen kann, sucht einen Posten als Markthelfer, Hausmann, Kutscher oder dergl. Zu erfragen Schützenstraße Nr. 17 bei Herrn Berthold.

Eine rechtliche Frauensperson sucht wöchentlich einige Tage Beschäftigung oder Aufwartung; selbige ist im Kochen und Platten bewandert und scheut keine Arbeit. Adresse Neumarkt Nr. 7 im Fleischladen.

**Gesuch.** Ein junges, gebildetes Mädchen, erfahren in allen feinen weiblichen Arbeiten, sucht zur Unterstützung der Hausfrau, oder in einem Verkaufsgeschäft unter bescheidenen Ansprüchen zum 1. März oder später Stellung.

Zu erfragen Reichstraße 14 im Hof 1 Treppe.

**Dienstgesuch.**

Eine in der feineren Küche geschickte Köchin sucht Dienst. Gef. zu erfragen Frankfurter Straße Nr. 21 im Hofe parterre.

Ein ordentliches stilles Mädchen sucht bei einer anständigen Herrschaft einen Dienst für Küche und häusliche Arbeit. Man bittet gefälligst nachzufragen Johannisgasse 9, 4 Tr. vorn heraus.

Für ein junges gebildetes Mädchen, welches Veränderung wegen ihre gegenwärtige Stellung aufzugeben hat, wird eine andere Condition zu beliebiger Antrittszeit als Verkäuferin gesucht. Nähere Auskunft durch Herrn F. B. Gulig, Grimma'sche Straße.

Ein Mädchen, welches gute Zeugnisse besitzt, sucht sofort oder später einen Dienst für Alles. Zu erfragen große Fleischergasse 5.

Ein junges Mädchen sucht unter bescheidenen Ansprüchen so bald wie möglich einen Dienst bei Kindern. Zu erfragen am Schleiferstande von Wermann am Raschmarke.

Ein ehrliches arbeitsames Mädchen sucht sogleich Dienst. Zu erfragen Neukirchhof Nr. 40, 1 Treppe beim Hausmann Hörnig.

Ein Mädchen in gesetzten Jahren sucht einen Dienst für Küche und häusliche Arbeit. Zu erfragen Johannisgasse Nr. 38 über den Gang.

Ein junges solides Mädchen sucht Familienverhältnisse halber unter den bescheidensten Ansprüchen eine Stelle als Ladenmädchen oder irgend eine passende Stelle. Näheres Gerberstraße Nr. 11, im Hofe 1 Treppe.

Ein Mädchen vom Lande sucht einen Dienst für Kinder und häusliche Arbeit. Zu erfragen Gerberstraße 23, im Hofe 1 Tr.

Ein im Kochen und in häuslicher Arbeit erfahrenes Mädchen sucht bei einer anständigen Herrschaft bis zum 15. Februar oder 1. kommenden Monats Dienst.

Näheres Reichstraße Nr. 11 beim

Schuhmachermstr. Dähner t.

Ein mit den besten Zeugnissen versehenes Mädchen, welches schon längere Jahre bei Herrschaften gedient, sucht pr. 1. oder 15. März a. c. ein anderes Unterkommen als Jungemagd, Ladenmädchen, oder auch bei einer einzelnen Dame in der Wirthschaft. Nähere Auskunft zu geben will ihre jetzige Herrschaft die Güte haben.

Burgstraße Nr. 8, 3 Treppen.

Ein sehr ordentliches Mädchen, welches in der Küche nicht unerfahren ist, sucht zum 15. Febr. oder 1. März einen Dienst. Salzgäßchen Nr. 5 am Schuhmacherstand.

Ein mit guten Zeugnissen versehenes Dienstmädchen sucht einen Dienst für Küche und häusliche Arbeit. — Zu erfragen Reichstraße Nr. 1 in der Hausflur.

Ein junges gebildetes Mädchen, nicht von hier, wünscht gern eine Stelle als Verkäuferin in einem anständigen Geschäft, und bittet werthe Herrschaften, ihre Adressen niederzulegen beim Hausmann Petersstraße Nr. 37.

Ein Mädchen sucht zum 1. März einen Dienst für Küche und häusliche Arbeit. Näheres Kaufhalle Nr. 39 am Stande.

Ein Mädchen, nicht von hier, sucht einen Dienst als Jungemagd oder für Alles zum 15. Febr. oder 1. März. Adressen sind abzugeben Königsplatz Nr. 19 beim Hausmann.

Ein junges Mädchen von auswärts, welches nähen und stricken kann, sucht einen Dienst. Zu erfragen Sporergäßchen Nr. 4, im Hofe 1 Treppe.

Eine gesunde Amme sucht Dienst. Petersstraße Nr. 16, 1. Etage rechts.

Für monatliche Miethe von 15 bis 25 Ngr. wird eine

**Badewanne**

von Blech oder Zink gesucht. Adressen sind mit E. E. 8. in der Expedition d. Bl. abzugeben.

**Logis-Gesuch.** Zu miethen gesucht wird zu Dstern d. J. von einer stillen und pünctlich zahlenden Familie ein Logis mit 2—3 Stuben. Offerten bittet man im Geschäft von Herrn Fr. Bieweg, Peter Richters Hof, abzugeben.

**Gesuch**

wird nächste Dstern ein Logis von ein paar pünctlich zahlenden Leuten, in Reudnitz oder wo möglich Dresdner Vorstadt, im Preise von 60 bis 100 Thlr.

Adressen bittet man in der Restauration von Herrn Heim, Dresdner Straße, mit näherer Angabe abzugeben.

Eine freundlich gelegene Familienwohnung, in der Nähe des Dresdner Thores gelegen, im Preise bis 100  $\text{fl}$  wird für nächste Johannis zu miethen gesucht. Gefällige Anerbietungen bittet man im Comptoir Dresdner Straße Nr. 30 niederzulegen.

**Gesucht wird von einer sich hier auf 3 oder 3 Monate mit ihren zwei Söhnen aufhaltenden Dame eine Wohnung, bestehend aus 3 meubl. Stuben nebst Schlafstube, mit oder ohne Bedienung, in der 1. oder 2. Etage im Innern der Stadt.**

Adressen unter L. W. abzugeben Gerberstr. Nr. 10 im Selligerwölbe.

**Gesucht wird ein meßtales meubliertes Garçon-Logis, aus einer Stube und zwei Kammern bestehend. Gef. Adressen werden sub T. N. durch die Expedition d. Bl. erbeten.**

**Zu miethen gesucht wird von zwei anständigen Leuten eine Stube nebst Schlafbehältniß, mit oder ohne Meubles, in Lindenau, Gohlis, Eurisch oder Reudnitz. Gefällige Offerten wolle man Neukirchhof Nr. 17 parterre abgeben lassen.**

**Gesucht wird von einem soliden Mädchen ein heizbares Stübchen ohne Bett im Preise von 12 bis 15 Thlr. Adressen bittet man Erdmannstraße Nr. 11, im Hofe 2 Treppen abzugeben.**

**Gesucht wird von einem Mädchen eine unmeublierte Stube. Adr. in der Exp. d. Bl. unter Nr. 22.**

Ein Gewölbe und ein Keller ist in den 3 Königen auf der Petersstraße zu vermieten. Näheres bei Herrn Gastwirth Altner daselbst.

### Ein Keller,

geräumig, licht und trocken, ist sofort oder von Ostern d. J. an zu vermieten. Näheres beim Hausmann Rudolphstraße Nr. 4.

Ein in günstiger Lage innerer Vorstadt befindliches Parterre-Local, wozu 4 Stuben (die eine sehr groß und früher als Billardzimmer benutzt), mehrere Schlafstücken, große Küche und Keller, nöthige Holzräume, Bodenkammern ic. gehören, soll zur Betreibung eines kaufmännischen Geschäfts, nach Befinden auch als Restaurationslocal von Ostern c. ab anderweit vermietet werden. Adressen werden unter Chiffre F. M. S. durch die Expedition d. Bl. vom betreffenden Vermietter erbeten.

Zu vermieten ist ein großes Parterre in Meßlage, passend für ein Buchhändler- oder Rauchwaarengeschäft. Adressen unter A. H. 6. poste restante.

Ein großes Parterre, welches bis jetzt als Restauration benutzt wurde, in Hauptmeßlage, soll auf 5 bis 6 Jahre zu einem kaufmännischen Geschäft vermietet werden. Adr. unter A. H. 7. poste rest.

Zu vermieten ist von Ostern d. J. ab neben dem Livoli Nr. 22 h2 die Parterrewohnung rechts, bestehend aus 3 Stuben nebst Zubehör und Gärtchen. Vormittags anzusehen. Näheres äußere Zeiger Straße links Nr. 38 B, 2. Etage.

Ein schönes Garçonlogis, aus zwei aneinanderstoßenden Zimmern bestehend, ist von Ostern ab meßfrei zu vermieten. Das Nähere Katharinenstraße Nr. 10, 3. Etage.

NB. Besonders würden sich die Zimmer für Conservatoristen gut eignen.

Zu vermieten ist ein Stübchen mit Kammer an einen oder zwei Herren Reichels Garten, Moritzstraße Nr. 8, 1 Treppe.

Zu vermieten sind sogleich zwei meublirte Stuben große Fleischergasse Nr. 16, neben dem Blumenberg zweite Etage.

### Ritterplatz Nr. 16

ist eine meublirte Stube mit Alkoven nebst Hausschlüssel an einen oder zwei Herren zu vermieten. Auch wird daselbst ein Theilnehmer gesucht zu einer Stube.

Zu vermieten ist billig sofort eine meublirte Stube an anständige Herren Nicolaisstraße Nr. 1, 4. Etage.

Ein freundlich meublirtes Zimmer ist an Herren zu vermieten Nicolaisstraße Nr. 2, 2. Etage. Eingang Kirchhof.

Zu vermieten ist eine freundliche gut meublirte Stube mit oder ohne Schlafkammer in erster Etage. Kleine Fleischergasse Nr. 10, parterre das Nähere.

Zu vermieten ist eine meublirte Stube an einen Herrn Frankfurter Straße Nr. 19, 3 Treppen vorn heraus.

Zu vermieten ist an einen oder zwei solide Herren eine freundliche Stube Dresdner Straße, Rheinischer Hof rechts 4 Tr.

An einen einzelnen Herrn ist eine freundliche Stube sofort zu vermieten Eisenbahnstraße Nr. 5 parterre.

Eine unmeublirte Stube ist an eine einzelne Person zu vermieten blaue Mühle Nr. 12, 1 Tr.

Ein Zimmer nebst Schlafcabinet, auch ein großes 3 fenstriges Zimmer sind sofort zu vermieten Petersstr. 38, 4 Tr. v. heraus.

Zu beziehen sind sogleich zwei Schlafstellen für Herren, in einer freundlichen heizbaren Stube Gerberstraße 56, Hintergebäude 1 Treppe.

Zu vermieten eine Stube als Schlafstelle an ledige Herren Ulrichsgasse Nr. 4, 1 Treppe.

Offen ist eine freundliche Schlafstelle für einen soliden Herrn Poststraße Nr. 13 bei Herrn Renz.

Offen sind mehrere Schlafstellen

Münzgasse Nr. 2 parterre.

Offen ist eine Schlafstelle

Lindenstraße Nr. 6, 1 Treppe rechts.

Offen ist eine Schlafstelle

Erdmannsstraße Nr. 8, 2 Treppen.

Offen ist eine freundliche Schlafstelle

Elisenstraße Nr. 9, 1 Treppe.

Eine freundliche Schlafstelle ist sofort an ein solides Mädchen oder Ältliche Frau zu vermieten Kirchgäßchen Nr. 3, 3 Treppen.

Zwei solide Mädchen, welche ihre Arbeit außer dem Hause haben, finden bei einer Witwe Schlafstelle, eine mit Bett, die andere ohne Bett, Hospitalstraße Nr. 9, 1 Treppe links.

### Notiz.

Ein Local mit Gasbeleuchtung für geschlossene Gesellschaften, Gesangsvereine oder Abhaltung zu Conferenzen empfiehlt

C. Well, Hainstraße Nr. 31.

### Stereoskopen-Kaufhalle parterre.

Ausstellung, neuester Aufnahmen,

**Frohe Nachricht!** Durch gütige Genehmigung des hohen Stadtraths habe ich den Saal der alten Waage noch bis den 15. erhalten und daher ist es mir möglich, die vielen mündlich, schriftlich und öffentlich geäußerten Wünsche zu erfüllen; sonach bleibt noch heute und morgen das so beliebt gewordene, schöne und interessante **Damen-Stereoskopen-Parapourri** mit 80 Weltansichten um 2 1/2  $\mathcal{R}$  ausgestellt und dann wird nochmals die Prachtstadt Paris mit größten, theils neuen Photographie-Naturaufnahmen zu sehen sein.

Kopelent.

### Restauration zum Thüringer Bahnhof.

Heute Dienstag den 2. Februar

### CONCERT von Carl Welcker.

Anfang 1/28 Uhr. Entrée à Person 2  $\mathcal{R}$ gr.

## Theater in Gräfe's Salon.

Heute Dienstag den 2. Februar

### Der Heirathsantrag auf der Insel Helgoland.

Lustspiel in 3 Acten. Anfang 1/28 Uhr. Ende 1/210 Uhr.

Da nur noch wenige Vorstellungen stattfinden, so bitte ich noch um zahlreichen Zuspruch.

Hochachtungsvoll Alwin Thleme.

### Familien-Verein.

### MASKEN-BALL im COLOSSEUM

den 5. Februar.

Billets sind in Empfang zu nehmen bei Herrn Kaufmann Burkhardt, Barfußgäßchen, Kaufhalle, bei Herrn Conditior J. N. Balär, Petersstraße Nr. 25, in Reudnitz bei Herrn J. May, Ruchengartengasse Nr. 128.

# TIVOLI.

## Großer Volks-Maskeuball

Dienstag den 9. Februar.

(Das Nähere besagen die Programms.)

Billets für Herren und Damen à 15 ₰ sind zu haben in der Handlung von Moritz Richter, Barfußgäßchen Nr. 10, und beim Oberkeller im Tivoli. — Abends an der Casse kostet das Billet 20 ₰.

**A. Stolpe.**

### Münchener Bierhalle.

Ganz vorzügliches Münchener Bier aus der Brauerei des L. Bren in München empfiehlt nebst einer reichhaltigen Speisekarte, worunter heute Abend Karpfen polnisch, Franz Fritze.

Wells Rheinische Restauration empfiehlt ihren Mittagstisch im Abonnement, Suppe, 2/2 Portionen pr. Monat 6 Thaler. Hainstraße Nr. 31.

Stadt Cöln, Brühl Nr. 25. Heute Abend Cotelettes mit Allerlei. Alle Tage (früh) frische Bouillon. C. A. Mey.

Heute Abend Karpfen polnisch bei G. Wahn, Hainstraße Nr. 14.

Heute Abend Karpfen bei G. Vogel am Barfußberge.

Schlachtfest für heute, wozu höflichst einladet Friedrich Keil, Universitätsstraße.

Restauration in Tscharmanns Hause. Heute Schlachtfest. Dazu ladet ein E. F. Schulze.

### „Stadt Wien“, Bayerische Bierstube.

Heute Abend Schweinsknochen und Klöße; Rixinger Bier, Erlanger Wolfschlachtbier ausgezeichnet. Möblus.

### Hôtel de Saxe.

Heute Abend Schweinsknochen mit Klößen; dabei empfiehlt ein recht wohlgeschmeckendes leicht bayer. Bier à Löpschen 15 Pfge. und Döllnitzer Gose à Flasche 2 1/2 Mgr. Es ladet ergebenst ein Görsch.

Grüne Linde. Heute Schweinsknochen. NB. Lagerbier fein. A. Vletge.

Pragers Kaffeegarten. Heute Abend Schweinsknochen und Klöße, wobei gutes Bier und feine Gose bestens empfohlen wird.

Heute Abend Schweinsknochen mit Klößen bei J. G. Pöhler, Klostersgasse 3.

Heute Abend Schweinsknochen bei Sesse, Klostersgasse Nr. 4.

Plinsen auf Verlangen heute früh von 8 Uhr bis Mittag 11 Uhr und von Nachmittags 3 Uhr an bis Abends 9 Uhr bei J. G. Krempler, Ritterstraße Nr. 41. Schölkauer Lagerbier extrafein und täglich frisch vom Fass.

### Das unverfälschte Zerbster Bitterbier,

welches ich seit einer langen Reihe von Jahren verjage, das von den ersten Aerzten Leipzigs als ein gesundes und nahrhaftes Getränk wiederholt empfohlen worden ist, sich auch ohne markt-schreierische Anpreisungen durch seine heilsamen Wirkungen selbst empfiehlt, das nur auf den bescheidenen Namen „Zerbster Bitterbier“, nicht auf „Malz-Extract-Bier“ Anspruch macht, dies Bier ist täglich bei mir in und außer dem Hause frisch vom Fasse zu haben.

**Peter Wenk,**  
Thomaskirchhof Nr. 15.

### Stadt Frankfurt.

Echt Bayerisches Bier à Löpschen 2 ₰ empfiehlt bestens D. Baade.

Heute Abend Mockturtle-Suppe, wozu ergebenst einladet C. F. Zieger.

### Mockturtle-Suppe

heute und morgen Abend. Carl Grohmann, Burgstr. 9.

Heute Schlachtfest bei Louis Bebringer, Halle'sches Gäßchen Nr. 4.

Heute zum Schlachtfest und einem ff. Löpschen Vereinsbier ladet ergebenst ein August Schlady, Zeiger Straße Nr. 7.

## Morgen Schlachtfest; früh Wellfleisch. J. G. ter Vooren, Schloßgasse Nr. 3.

Heute ladet zum Schlachtfest ergebenst ein  
C. F. Voigt, Neumarkt Nr. 14.

**Morgen Schlachtfest,**  
wozu ergebenst einladet  
**Adolph Reil am Neumarkt.**

### Drei Thaler Belohnung.

Verloren wurde am Abend des 31. v. Mts. ein Haararmband mit breitem, schlangenförmig gewundenen Geflecht u. goldnem damasirten Schloß und Kapseln. Der ehrliche Finder wird dringend gebeten, dasselbe bei Herrn Juwelier Keyser abzugeben.

Verloren wurde in der Dresdner Vorstadt ein französischer Schlüssel an einem Band. Man bittet um Rückgabe gegen fünf Rgr. Belohnung Kreuzstraße Nr. 7, 3 Treppen.

Verloren. Eine Lorgnette in Perlmutterseide ist vergangenen Donnerstag im Gewandhause auf der Treppe, im Corridor oder im Saal selbst verloren worden, und wer sie gefunden, wird hierdurch gebeten, dieselbe gegen Belohnung Hainstraße Nr. 28, 2. Etage vorn heraus abzugeben.

Verloren wurde vorgestern Abend von einem Handarbeiter ein Porte-monnaie mit 4  $\pi$  18  $\pi$  von der Zeiger bis in die hohe Straße. Abzugeben gegen gute Belohnung in der Restauration von Haring, hohe Straße.

Verloren wurde am 31. Januar Abends gegen 6 Uhr auf dem Wege von Volkmarisdorf bis zur Clarastraße ein rothseidenes Taschentuch. Der Ueberbringer empfängt eine angemessene Belohnung Clarastraße Nr. 115, Rufs Haus parterre.

Verloren wurde am 31. Januar von Leipzig nach Lindenau der rechte von ein Paar Herrenstiefeln, welcher neu besohlt und besetzt war. Der Finder erhält bei Rückgabe eine gute Belohnung Frankfurter Straße 17 parterre.

Verloren wurde am 30. v. M. durch das Salzgäßchen nach dem Nicolaiskirchhofe ein Buxkin-Handschuh. Gegen Belohnung abzugeben Salzgäßchen Nr. 5 beim Hausmann.

Ein Umschlagetuch, grau, blau und rothcarriert, wurde am 31. Januar Abends auf dem Wege von der Burgstraße durch die Central- und Weststraße bis Kleinschocher verloren. Gegen Belohnung abzugeben im gold. Siebe oder auf d. Rittergute Kleinschocher.

In der Gesellschaft Cäella in der großen Funkenburg ist ein Herren-Summischuh gegen einen Damenüberschuh vertauscht worden. Man bittet den Umtausch zu bewerkstelligen Weststr. 1675 bei Herrn Moriz Rosenkranz.

Von einem armen Arbeiter wurde ein Faust-Pelzhandschuh verloren. Um Abgabe gegen Belohnung wird gebeten Ulrichsstraße 4.

Am 28. v. M. ist vom Hôtel de Pologne bis Reichels Garten eine weißseidene Schleife mit gleichfarbigen Blumen und langen Enden mit Silber besetzt, verloren gegangen. Gegen angemessene Belohnung abzugeben Nicolaisstraße Nr. 18, 3. Et. vorn heraus.

Gefunden wurde ein Schlüssel.  
Karl Körnes, Thomasgäßchen.

Gefunden wurde ein Siegelring. Gegen Insertionsgebühren abzuholen Friedrichstraße Nr. 45 beim Schuhmachermstr. Siegert.

Die Bierpfenniger — geschlagen 1808 — feiern d. J. ihr 50jähriges Jubiläum.

Eine halbe Mandel Ehrenworte werden mit Schaden noch unter den Productenpreisen losgeschlagen.

**Bravo D. das trägt gute Früchte!**  
**Mocca Glubbisten jetzt bei Döderlein.**

J, laß doch den alten grauköpfigen Canarienvogel laufen, es giebt ja noch schönere.

!! Ja —. Bestimmt !!.

## Zum Geburtsfeste meines dicken Freundes G. t. . s.

Mein lieber Herrmann! Ungenirt  
Wird zum Geburtstag gratulirt.  
Stets mögen deine Actien steigen,  
Und will sich flau die Börse zeigen:  
Gerath nicht gleich in Feu'r und Flammen,  
Denn —

Unten kommen wir zusammen.

Dem Herrn F. S. gratulirt zu seinem 49. Wiegenfeste ein dreimal donnerndes Hoch, daß der Bahnhof und das ganze Crotten-dorf beben.

Meinem Freund **Loewe** zu seinem heutigen Wiegenfeste ein dreifaches Hoch —!  
der Heidelberger Neu-Mond.

Meinem Freund **Loewe** zum heutigen Wiegenfeste die herzlichsten Glückwünsche.

Der Große.

Der Madame M... in der Wartburg zu dem heutigen Geburtstage die besten Glückwünsche. Vor Allem aber möge derselbe Ihnen die kräftigste und dauerndste Gesundheit bringen.

— i — b —

Ein dreifaches Hoch der Madame **Sophie M...** zu ihrem heutigen Wiegenfeste, daß die ganze Wartburg zittert.  
Das Hünneroge und der Truthahn.

Es gratulirt dem Herrn **Carl Sch....**, genannt der Löwe, zu seinem heutigen Wiegenfeste  
der alte Herr.

Dem Herrn **Carl Sch....** ein Lebehoch zu seinem Geburtstage, daß die ganzen Straßenhäuser wackeln. Die alte Madam.

Die herzlichsten Glückwünsche dem Herrn **Carl Schuster** zu seinem heutigen Wiegenfeste. Eine Ungenannte aber doch Bekannte.

Ein dreimal donnerndes Hoch Herrn **Albert J....** zu seinem 24. Wiegenfeste, daß die ganze Schweiz zittert.

L. M. g. M. t. z.

Herrn **Adolph Schneid** zu seinem heutigen Wiegenfeste die herzlichsten Glückwünsche  
vom 4. Febr.

## Gesellschaft „Rose“.

Heute Abend

### Grosser Ball

in den Sälen des Hôtel de Pologne.  
Anfang präcis 8 Uhr.

Billets für durch Mitglieder eingeführte Gäste sind zu haben in der Buchdruckerei von Umlauf & Lüdler, Hotel Stadt Dresden, Ecke der Querstraße.

“Hab’ Acht!“  
Donnerstag Abend 1/28 Uhr bei H. Wallner.  
Leipzig, den 1. Februar 1858. Str.

Bei der auf Requisition des Vorstandes vorgenommenen Ausloosung von Schuldscheinen der III. Kleinkinderbewahranstalt ist der Schuldschein

Nr. 17 à 100 Thaler

zur Ausloosung gekommen.  
Leipzig, den 31. Januar 1858.

Dr. D. Georgi,  
requir. Notar.

Bermählungs-Anzeige.

**Carl Reche,**  
**Auguste Reche,** verm. **Reinicke,** geb. **Thömgen.**  
Leipzig, den 1. Februar 1858.

Am 31. Januar früh in der ersten Stunde schenkte uns Gott ein gesundes Töchterchen.  
Gohlis, den 1. Februar 1858.

**Rudolph Weber.**  
**Minna Weber,** geb. **Frenzel.**

Allen lieben Verwandten und Freunden zur Nachricht, daß durch die Gnade Gottes gestern Abend 10 Uhr meine liebe Frau, **Alma geb. Trinius**, von einem gesunden Töchterchen glücklich entbunden worden ist.

Sittendorf, den 29. Januar 1858.

**Dittrich**,  
evang.-luth. Pastor.

Allen Freunden und Bekannten für die so vielfach bewiesene Theilnahme bei dem Tode unseres geliebten Kindes und die so reiche Schmückung des Sarges mit Blumen unsern herzlichsten und innigsten Dank.

Die Familie Bauer.

Die Beerdigung unsern Mitmeisters, Herrn Gerichtsamt-Zimmermeister **Robert Loideritz**, findet **Mittwoch früh 1/2 8 Uhr** statt. — Für Freunde und Innungsgeossen, welche an der Begleitung zur Ruhestätte theilnehmen wollen, Versammlungsort bei Herrn Schulze, **Tauchaer Straße Nr. 11**.

Leipzig, den 1. Februar 1858.

Die Zimmerinnung. **K. St. Richter**, amtf. Obermeister.



Da bei dem morgen stattfindenden **Maskenballe der Gesellschaft „Glocke“** alle Räume des Schützenhauses in Anspruch genommen werden, so bleibt daselbe für Nichttheilnehmer am Balle für diesen Abend von **Nachmittags 4 Uhr** an geschlossen.

**C. Hoffmann.**

**Städtische Speiseanstalt** (freier Verkauf von 11—12 1/2 U. à Port. 12 S.). Morgen Mittwoch: Kartoffelstücken mit Rindfleisch.

### Angemeldete Fremde.

Bernhardt, Kfm. a. München, Hotel de Prusse.	Kraul, Kfm. a. Breslau, Palmbaum.	Stern, Kfm. a. Wien, Stadt Hamburg.
Beygert, Actuar a. Dschag, Stadt Riesa.	Keuer, Kfm. a. Hamburg, S. de Baviere.	Schies, Dessinateur, und
Brat, Kgbes. a. Stroga, Stadt Nürnberg.	Köppel, Fabr. a. Treuen, weißer Schwan.	Signes, Blanchiseur a. Plauen, Stadt Wien.
Best, Hbls.-Reis. a. Offenbach, S. de Russie.	Krebs, Kfm. a. Wien, und	Schwarz, Stud. a. München, und
Böhme, Buchdruckereibes. a. Sebnitz, w. Schwan.	Kleckamm, Kfm. a. Nürnberg, St. Hamburg.	Scheitler, Graf n. Fam. a. Hannover, St. Rom.
Bischoff, Getreideh. a. Nürnberg, Hamb. Hof.	Loke, Lehrer a. Altenburg, blaues Ros.	Staff, Kfm. a. Berlin,
Barth, Kfm. a. Neerane, St. Hamburg.	Lindemann, Kfm. a. Magdeburg Lebe's S. garni.	Schleichens, D. a. Dresden, und
Dogny, Kfm. a. Chemnitz, Stadt Wien.	Lotmann, Rent. n. Fam. a. Franzensbad, St. Rom.	Scheidt, Kfm. a. Grefeld, Hotel de Russie.
Capelle, Kfm. a. Bremen, Palmbaum.	Ludewig, Hbls.-Reis. a. Nürnberg, und	Schwarz, Kfm. a. Nürnberg, und
Crusius, Stud. a. Schandau, Stadt Riesa.	Lohbeck, K., Kfm. a. Berlin, Palmbaum.	Scheler, Bibliothekar a. Brüssel, S. de Bav.
Diedmann, Amtm. a. Gomburg, Palmbaum.	Lama, Hüftenbesitzer a. Prag, St. Dresden.	Steinweg, Kfm. a. Lüdenscheid,
Engel, Kfm. a. Erfurt, Palmbaum.	Moldenhauer, Chemiker aus Darmstadt, Lebe's	Santori, Rent. a. Pisa, und
Gichmann, Kfm. a. Hamburg, S. de Baviere.	Hotel garni.	Sobaglo, Apoth. a. Breslau, St. Frankfurt.
Gabig, D. a. Bernburg, Stadt Rom.	Mödel, Kfm. a. Zwickau, St. Nürnberg.	v. Staff-Keigenstein, Obef. a. Würzb., St. Nürnberg.
Güfcher, Fabr. a. Grimma, Stadt Gölz.	Meyer, Kfm. a. Dresden, Palmbaum.	Treutler, Kfm. a. Dresden, Palmbaum.
Gicker, Kfm. a. Schneeberg, Stadt Hamburg.	Müller, Buchh. a. Berlin, schwarzes Kreuz.	Trompler, Kfm. a. Rainstockheim, St. Nürnberg.
Goldschmidt, Kfm. a. Eschwege, St. Hamburg.	Reichner, Adv. a. Penig, Stadt Hamburg.	Trisch, Kfm. a. Berlin, Stadt Hamburg.
Gade, Kfm. a. London, Hotel de Prusse.	Dyplet, Kfm. a. Penig, Stadt Hamburg.	Teichert, Beamter a. Dresden, blaues Ros.
Gamm, Tuchfabr. a. Bipperfürth, Palmbaum.	Dettelt, Del. a. Eisenach, Stadt Gotha.	Underberg, Kfm. a. Grefeld, Palmbaum.
v. Gase, Bar., Obef. a. Riga, S. de Baviere.	Deßig, Kfm. a. Malmerbach, St. Dresden.	Voigt, Kfm. a. Halberstadt, Stadt Wien.
Heimendahl, Kfm. a. Grefeld, und	Rebold, Ziegeleibes. a. Schaaßstädt, und	Vanderkeelen, Beamter a. Tralle, S. de Bav.
Hebbinghaus, Insp. a. Gölz, S. de Russie.	Panzner, Kfm. a. Glauchau, blaues Ros.	Voigt, Kfm. a. Königsberg Hotel de Prusse.
Hutshin, Kfm. a. Londou, und	Rewald, Kfm. a. Potsdam, Stadt Breslau.	Winkler, Offic. a. Reife, Stadt Wien.
Harzbeck, Kfm. a. Prag, Palmbaum.	Rudolph, Kfm. a. Zeulenroda, blaues Ros.	Wiedemann, Ober-Inspr. a. Bennewitz, Palmbaum.
Hübmann, Fabr.-Inh. a. Altenbach, schw. Kreuz.	Ritter, Kfm. a. Schneeberg, St. Hamburg.	v. Winkler, Geh. Regier.-Rath n. Fam. aus
Herrmann, Kfm. a. Breslau, und	Rodtisch, Kfm. a. Dessau, Stadt Freiberg.	Dresden, Stadt Rom.
Hüttenrauch, Adv. a. Penig, St. Hamburg.	v. d. Ropp, Frau Baronin, Kgbes. aus Riga,	Winkler, Kgbes. a. Salsitz, und
Heß, Betriebsdir. a. Dresden, Stad. Wien.	Hotel de Baviere.	Wagner, Kfm. a. Rochlitz, grüner Baum.
Hilferding, Kfm. a. Brody, St. Freiberg.	Schöneck, Kfm. a. Frankf. a/M., S. de Russie.	Wartmann, Dessinateur a. Plauen, und
Kornel, Kfm. a. Chemnitz, Stadt Wien.	Schlieder, Kfm. a. Berlin, Palmbaum.	Wenzel, Baumstr. a. München, St. Wien.
Kirsch, Kfm. a. Heinrichs b. Subl, S. de Prusse.	Schmidt, Kfm. a. Delitzsch, weißer Schwan.	

### Telegraphische Börsennachrichten.

Berlin, 1. Februar. Berl.-Anh. A. u. B. 129 1/2; Berl.-Stett. 120; Gölz-Mind. 148 1/2; Oberschles. A. u. C. 142 1/2; do. B. 132; Gosel-Oderb. 55 1/2; Thüring. —; Friedr.-Wilh.-Nordb. 55; Ludwigsh.-Bergh. —; Dester. 50/0 Met. —; do. Nat.-Anl. 81 3/4; Loose von 1854 —; Leipziger Credit-Anstalt 78 1/4; Dester. Credit. 119 1/2; Dessauer Credit-Actien 53; Weimar. Bank-Actien 104 1/2; Braunschweiger do. 109; Geracr do. 87; Thüringer do. 77; Norddeutsche do. 76 1/2; Darmstädter do. 100; Preuß. do. 142; Jassper do. —; Hannov. do. —; Disconto-Comm.-Anth. 106; Wien 2 Mt. —; Amsterd. l. S. —; Hamburg l. S. —; London 3 Mt. —; Paris 2 Mt. —; Frankfurt a. M. 2 Mt. —.

Wien, 1. Februar. Metall. 50/0 81 7/8; do. 4 1/2 0/0 —; do. 4 0/0 —; Nat.-Anl. 84 9/16; Loose v. 1834 —; do. 1839 128 1/4; do. 1854 107 1/4; Grundentlast.-Dbl. div. Kronl. —; Bankact. 982 1/2; Escompte-A. —; Dester. Credit-A. 246; Dester. franz. Staatsb. —; Ferd.-Nordb. 183; Donau-Dampfsch. 563; Lloyd —; Elisabethb. —; Theißbahn —; Amsterdam —; Augsburg 106 5/8; Frankfurt a. M. 105 5/8; Hamburg 78; London 10. 18 1/2; Paris 125 5/8; Münzduc. 7 3/4.

Die Expedition d. Bl. nimmt Anzeigen von früh 8 bis Mitt. 12 U., und von Nachmitt. 2 bis Ab. 7 U. an; Sonn- und Festtag nur Vormittags. — Die in den Wochentagen bis 4 Uhr aufgegebenen Inserate finden in der nächsten Nummer Aufnahme.

Verantwortlicher Redacteur: Adv. **K. F. Geynel**, Grimma'sche Straße Nr. 3. — Druck und Verlag von **E. Holz**.  
Ausgegeben durch die Expedition des Leipziger Tageblattes, Johannisgasse Nr. 4 u. 5.